

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2140-01	Termin 13.12.2016	Planungsausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
13.12.2016	Planungsausschuss		K		

Berichtsgegenstand

"Konzept Ruhr & Wandel als Chance"
(Statusbericht 2016) Stadt - KLIMA - Bildung

- 1 Der Planungsausschuss nimmt den Statusbericht 2016, „Stadt - KLIMA - Bildung“ der
- 2 interkommunalen Arbeitsgemeinschaften „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ zur Kenntnis. Die
- 3 Verwaltung wird
- 4 a) die kommunalen Projekte der Stadt Oberhausen im Rahmen der vorhandenen Beschlusslage
- 5 weiter konsequent umsetzen und
- 6 b) die Interessen und Erfahrungen der Stadt Oberhausen in die weitere Diskussion zu regionalen
- 7 Konzepten und Projekten unter anderem im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften „Konzept
- 8 Ruhr“ und „Wandel als Chance“ einbringen.

Sachdarstellung

- 11
- 12 Seit 2007 begleiten die zwei interkommunalen Arbeitsgemeinschaften „Konzept Ruhr“ und „Wandel
- 13 als Chance“ den Prozess der nachhaltigen Regionalentwicklung in der Metropole Ruhr. Sie erarbeiten
- 14 konzeptionelle Ansätze, tauschen Erfahrungen aus und dokumentieren die Umsetzung von lokalen
- 15 und interkommunalen Maßnahmen. Die Ergebnisse der Arbeit werden in jährlichen Statusberichten
- 16 zusammengefasst.
- 17
- 18 Der Statusbericht 2016 steht unter der Überschrift „Stadt - KLIMA - Bildung.“
- 19 Entsprechend der Hervorhebung im Titel bietet der Bericht eine Gesamtübersicht zu laufenden oder
- 20 beabsichtigten Projekten für die Anpassung an den Klimawandel, zur Steigerung der Energieeffizienz
- 21 und zum Ausbau emissionsarmer Mobilitätssysteme in der Metropole Ruhr. Darüber hinaus enthält
- 22 der Statusbericht 2016 eine Darstellung von laufenden und beabsichtigten Projekten der nachhaltigen
- 23

Bereich 5-1 stellv. Bereichsleiterin Bereich 5-1	Dezernat 4 Umwelt, Gesundheit, ökolog. Stadtentwick- lung und -planung		
Baudek 10.11.16	Lauxen 10.11.16		
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)		* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2140-01	Termin 13.12.2016	Planungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	--------------------------

25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76

Stadtentwicklung und der gewerblich-industriellen Flächenentwicklung und eine erste Auswertung von Erfahrungen mit den Regularien der neuen EU-Förderperiode.

In der Metropole Ruhr gibt es eine Vielzahl lokaler und regionaler Vorhaben, die auf eine Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau von erneuerbaren Energien oder die Anpassung an den Klimawandel ausgerichtet sind und schrittweise bis zum Jahr 2022 realisiert werden sollen. Allein in kommunaler Verantwortung laufen derzeit rund 200 Projekte.

Der RVR unterstützt die Kommunen mit Expertisen sowie anwendungsorientierten Informationssystemen zu den Folgen des Klimawandels und eigenen Infrastrukturprojekten wie dem Radschnellweg RS1. Darüber hinaus leisten die Emschergenossenschaft und der Lippeverband mit dem Umbau des Seseke- und des Emschersystems einen grundlegenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Diese Vorhaben werden flankiert durch Investitionen privatwirtschaftlicher Träger wie der Deutschen Bahn AG mit der schrittweisen Realisierung des Rhein-Ruhr-Express (RRX) oder der Fernwärmewirtschaft mit dem Bau der „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr“.

Die Metropole Ruhr ist damit auf dem Weg zu einer europaweit bedeutsamen Modellregion für die nachhaltige Entwicklung von Ballungsräumen. Diese Entwicklung wird in den nächsten Jahren nach außen dokumentiert mit einer Kette von - überregional wahrnehmbaren - Großereignissen: von der „Grünen Hauptstadt Europas 2017“ in Essen über die „InnovationCity Ruhr“ in Bottrop und deren Abschluss in 2020, die „klimametropole RUHR“ 2022 als Teil der KlimaExpo.NRW bis hin zur „Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027“.

Aufgrund des erheblichen Bevölkerungswachstums durch Zuwanderung aus anderen Regionen Deutschlands, EU-Staaten und Krisenstaaten außerhalb Europas stehen die Städte und Kreise in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Damit gewinnt die zielgerichtete Entwicklung bereits vorhandener und auch neuer Stadtquartiere erheblich an Bedeutung. Dabei wird es insbesondere darauf ankommen, auch die gemeinschaftlich erarbeiteten Qualitäten in der Stadterneuerung, bei den sozialen Infrastrukturen oder im Bildungssektor konsequent weiter zu verfolgen.

Der Statusbericht 2016 beschreibt in diesem Kontext eine Reihe von laufenden Maßnahmen der Stadterneuerung und der gewerblich-industriellen Flächenentwicklung und bietet über eine entsprechende Projektliste einen Überblick zu rund 400 Projekten.

Auf die Stadt Oberhausen entfallen davon derzeit 13 verwaltungsseitig in den Arbeitsprozess eingebrachte Projekte (u.a. Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Einrichtung eines Klimaschutzmanagements, Betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung, Planung und Umsetzung des Integrierten Dachgewächshauses / „Altmarktgarten“, Aktive Umsetzung von Stadterneuerungsprozessen in Lirich, Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld, Beteiligung an Modellprojekten wie Innovation City roll out und dem Wettbewerb Zukunftsstadt 2030+). Zwei dieser Projekte sind bereits abgeschlossen, weitere sechs befinden sich in der Umsetzung bzw. Teilrealisierung und die verbleibenden fünf Projekte werden aktuell konzeptionell vorbereitet und auf den Weg gebracht (vgl. Statusbericht 2016, Projektdokumentation S.85-86).

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2140-01	Termin 13.12.2016	Planungsausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	--------------------------

77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98

Zur Realisierung ihrer Vorhaben sind die Städte und Kreise im Regelfall auf öffentliche Fördermittel angewiesen. Rund anderthalb Jahre nach dem Beginn der neuen EU-Förderperiode gibt es in den kommunalen Gebietskörperschaften und bei regionalen Akteuren erste Erfahrungen mit den einschlägigen Landesaufrufen und damit verbundenen Bewilligungsverfahren. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass entgegen den Ankündigungen von Seiten des Landes bislang keine Verfahrensbeschleunigung, sondern in vielen Fällen eine weitere Verlangsamung der Bearbeitungsprozesse eingetreten ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese Prozesse mit zunehmender Verfahrensroutine insbesondere bei den staatlichen Mittelbehörden beschleunigen werden.

Anlage

AG „Konzept Ruhr & Wandel als Chance“ (Statusbericht 2016) Stadt – KLIMA – Bildung



www.metropoluhr.de



Statusbericht 2016

Konzept Ruhr // Wandel als Chance

Stadt – KLIMA – Bildung

 metropoluhr



Titelfoto //
Installation „Totems“ von Agustín Ibarrola auf
der Halde Haniel in Bottrop.

Statusbericht 2016

Konzept Ruhr // Wandel als Chance

Stadt – KLIMA – Bildung

Verantwortlich:

Regionalverband Ruhr (RVR)

Referat Europäische und regionale Netzwerke Ruhr

Essen, August 2016

Inhalt //

Vorworte.....	6
Beteiligte.....	10
Zusammenfassung	12
I. Zur Geschichte der Statusberichte zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“	16
II. Statusbericht 2016	18
2.1. Ausgangslage	18
2.2. Schwerpunkte	20
III. Klimainitiativen in der Metropole Ruhr	24
3.1 Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels..	25
3.2 Energieeffiziente Umgestaltung von Stadtquartieren und Stadträumen.....	30
3.3 Entwicklung klimaneutraler Mobilitätssysteme	36
3.4 Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Grünen Infrastruktur	42
3.5 Überregional bedeutsame Ereignisse	46
IV. Laufende Entwicklungen.....	50
4.1 Aktuelle Projekte der Stadt- und Regionalentwicklung.....	50
4.2 Umsetzung der Bergbauflächen-Vereinbarung	52
4.3 Gewerbliche Flächenentwicklung.....	54
4.4 Erste Erfahrungen mit neuen Förderprogrammen	54
V. Projektdokumentation	58
Ansprechpersonen in den Städten und Kreisen.....	94
Abbildungsverzeichnis	98
Impressum	100

Vorwort //

Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr

Die Metropole Ruhr als größter Ballungsraum in Nordrhein-Westfalen stellt sich ihrer Verantwortung, mit lokalen und regionalen Projekten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Dabei geht es aber keineswegs nur um eine Verbesserung der Klimastatistik. Jede einzelne Maßnahme trägt zur Verbesserung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger bei, stärkt die Entwicklung und flächendeckende Umsetzung neuer Technologien – und leistet damit auch einen Beitrag zur Sicherung oder Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

Deshalb ist es wichtig, dass der Statusbericht 2016 erstmals eine Gesamtübersicht über laufende oder beabsichtigte Projekte zur Anpassung

an den Klimawandel und zur Steigerung der Energieeffizienz in der Metropole Ruhr bietet.

Das Ergebnis ist beeindruckend. Allein die Städte und Kreise realisieren in diesem Bereich derzeit rund 200 lokale oder interkommunale Vorhaben. Der RVR nimmt seine Rolle als regionaler Entwicklungsträger über eigene Infrastrukturprojekte wie den Radschnellweg RS1 sowie umfassende Expertisen und anwendungsorientierte Informationssysteme wahr. Hinzu kommen bedeutende regionale Akteurinnen und Akteure wie die Emschergenossenschaft und der Lippeverband oder die Fernwärmewirtschaft, die mit ihren großen Investitionsvorhaben ebenfalls wichtige Beiträge leisten.

Die Metropole Ruhr wird in den nächsten Jahren Gastgeber für eine Reihe von international wahrgenommenen Großereignissen sein. Von der „Grünen Hauptstadt Europas – Essen 2017“ über „Innovation City“ im Jahr 2020 bis hin zum Projekt „Klimametropole RUHR“ im Rahmen der KlimaExpo.NRW im Jahr 2022. Der Statusbericht 2016 zeigt, dass wir dabei sind, eine Schrittmacherrolle bei der Steigerung der Energieeffizienz und der Anpassung an den Klimawandel zu übernehmen. Aus Gesprächen mit der Europäischen Kommission wissen wir, dass dies bereits jetzt auch in Brüssel gesehen und anerkannt wird.

Umso wichtiger ist es, die Vielzahl der Vorhaben und das Zusammenwirken der Akteure auch in einer ausführlichen Gesamtübersicht zu dokumentieren. Mein Dank gilt deshalb den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Städte und Kreise sowie der beteiligten Institutionen, die an der Vorbereitung des Statusberichts mitgewirkt haben.



Karola Geiß-Netthöfel
Regionaldirektorin des Regionalverbandes Ruhr

Vorwort //

Sprecher des Lenkungskreises der Städteregion Ruhr 2030

Der Statusbericht 2016 zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ zeigt: Die Metropole Ruhr ist eine Region der Kooperation und der interkommunalen Zusammenarbeit. Mit Unterstützung des RVR und seiner Tochtergesellschaften treiben die Städte und Kreise die lokale und interkommunale Entwicklung voran – in der Stadtentwicklung, bei der Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen, im Bildungswesen, aber auch im zunehmend an Bedeutung gewinnenden Themenkreis der Klimaanpassung und der Energieeffizienz.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren verzeichnen die Gebietskörperschaften in der Metropole Ruhr ein signifikantes Bevölkerungswachstum. Ursache dafür ist keineswegs nur der Zuzug

von Flüchtlingen, sondern auch die anhaltende Zuwanderung von Menschen aus EU-Ländern und eine steigende Zahl von deutschen Bürgerinnen und Bürgern, die aus anderen Teilen Nordrhein-Westfalens oder der Bundesrepublik in die Metropole Ruhr kommen.

Damit gewinnt die von Kommunen und Kreisen im Arbeitskreis „Konzept Ruhr“ gemeinschaftlich entwickelte „Perspektive 2020“ mit den drei Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ weiter an Bedeutung. Gerade angesichts der neuen Herausforderungen ist die geordnete Entwicklung bereits vorhandener und neuer Stadtquartiere von erheblicher Bedeutung. Dabei spielen Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Steigerung der Energieeffizienz

eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang bedarf es jedoch auch großer Anstrengungen im Bereich der Bildung und der sozialen Betreuung.

Deshalb ist es wichtig, dass der Statusbericht 2016 nicht nur die vielfältigen Maßnahmen und Projekte im Leitthema „Klima“ beschreibt, sondern auch die Gleichrangigkeit dieses Themas mit den anderen Leitthemen „Stadt“ und „Bildung“ herausstellt. Rund 400 dokumentierte Projekte zeigen, dass die Städte und Kreise ihrer Gesamtverantwortung für die zentralen Bereiche des öffentlichen Lebens gerecht werden.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit von Städten, Kreisen und RVR im Rahmen von „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ ist ein wichtiger Baustein für die inhaltliche Stimulierung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen in der Metropole Ruhr.

Ich bedanke mich daher ausdrücklich bei allen Beteiligten auf der kommunalen Ebene, in den teilnehmenden Institutionen und beim Regionalverband Ruhr.



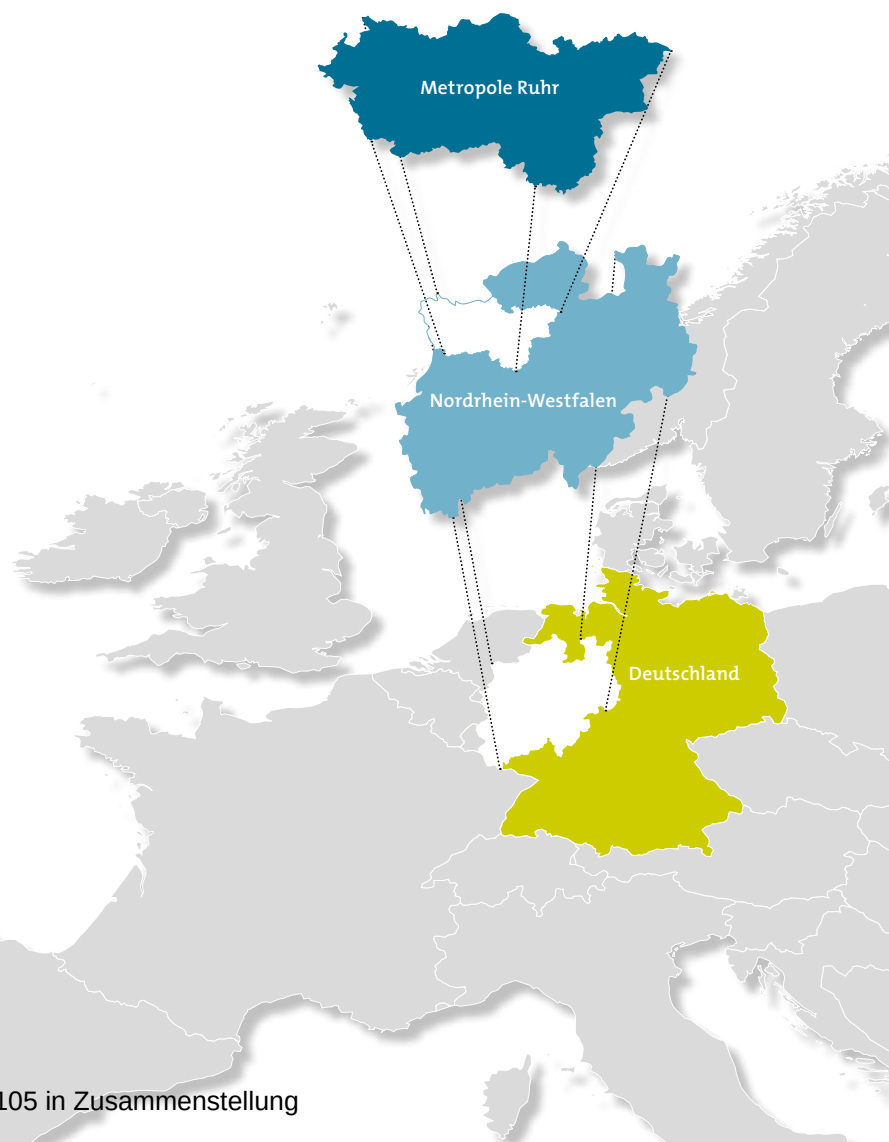
Hans-Jürgen Best
Sprecher des Lenkungskreises der Städteregion Ruhr 2030
Stadtdirektor der Stadt Essen

Beteiligte //

An der Erarbeitung des Statusberichts 2016 der interkommunalen Arbeitsgemeinschaften „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ haben mitgewirkt:

- > die Städte Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen,
- > der Ennepe-Ruhr-Kreis und die Städte Hattingen, Herdecke, Wetter und Witten,
- > der Kreis Recklinghausen und alle Kommunen im Kreisgebiet,
- > der Kreis Unna und alle Kommunen im Kreisgebiet,
- > die Wirtschaftsförderung des Kreises Wesel und die Städte bzw. Gemeinden Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Schermbeck und Voerde,
- > die Arbeitsgemeinschaft Städteregion Ruhr 2030,
- > der Regionalverband Ruhr (RVR),
- > die Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr), die Ruhr Tourismus GmbH (RTG), die Emschergenossenschaft und der Lippeverband (EGLV),
- > die Wirtschaftsförderung des Kreises und die Städte Ibbenbüren und Mettingen im Kreis Steinfurt,
- > das Büro GseProjekte (Dinslaken) zur Unterstützung bei Konzeption, Text und Umsetzung.

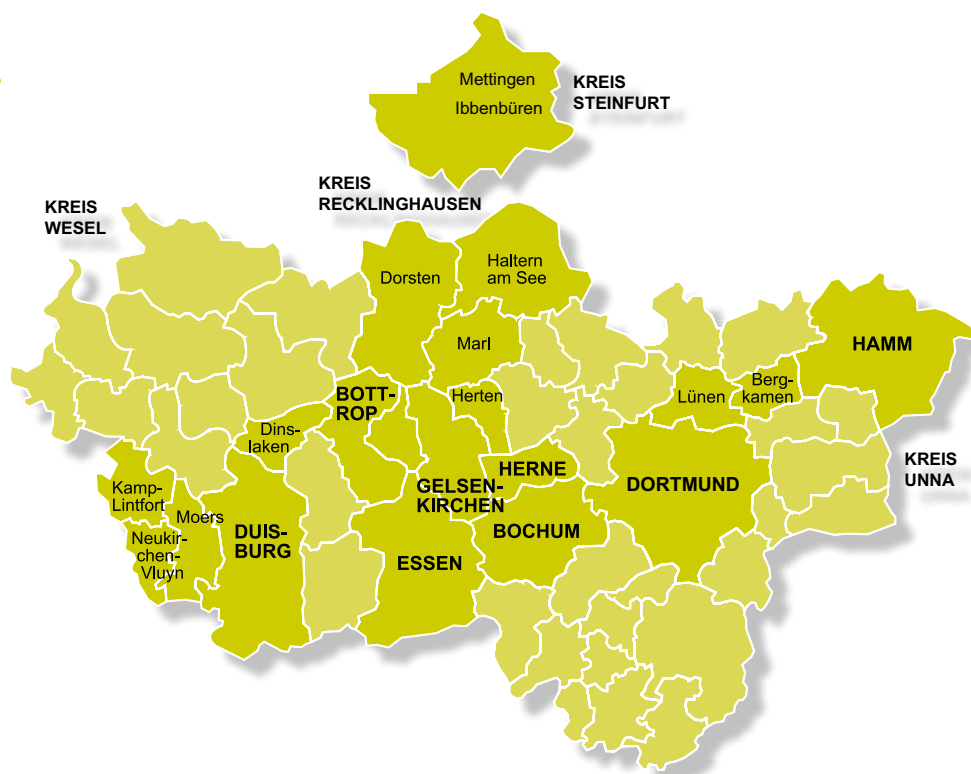
Die Koordination der interkommunalen Arbeitskreise wurde bis April 2016 durch die Stadt Herne wahrgenommen und ist mit der Sitzung vom 12. Mai 2016 auf die Stadt Essen übergegangen. Mitglieder der interkommunalen Arbeitskreise sind jeweils Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Planungsämter und/oder der Wirtschaftsförderung. Die Koordination mit den zuständigen Stellen des Landes sowie die Verantwortung für die Druckfassung des Berichts liegt beim Referat „Europäische und regionale Netzwerke Ruhr“ des RVR.



Beteiligte
Konzept Ruhr



Beteiligte
Wandel als Chance



Zusammenfassung //

Seit rund 10 Jahren formulieren die beteiligten Städte und Kreise über die interkommunalen Arbeitskreise „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ gemeinschaftliche Ziele der nachhaltigen Entwicklung, setzen diese in einer Vielzahl lokal oder interkommunal verantworteter Projekte um und kooperieren dabei intensiv mit regional tätigen Institutionen und Unternehmen.

Die gemeinschaftlichen Entwicklungsziele sind unter den sich wechselseitig ergänzenden Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ zusammengefasst. Im Mittelpunkt des Statusberichts 2016 steht das Leitthema „Klima“.

Allein in kommunaler Verantwortung laufen in der Metropole Ruhr derzeit rund 200 teils großflächige Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz, zum Ausbau der erneuerbaren Energien oder zur Klimaanpassung. Diese reichen von der gezielten Quartiersentwicklung über die Erarbeitung lokaler Klimakonzepte und Maßnahmen zur klimaneutralen Mobilität bis hin zur energetischen Optimierung von Gewerbe- oder Industriegebieten.

Der Regionalverband Ruhr (RVR) unterstützt die Kommunen beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel mit Analysen, fachbezogenen Expertisen und Untersuchungen sowie besonderen Informationssystemen.

Hinzu kommen eigene Infrastrukturprojekte wie der Radschnellweg RS1. Die Emschergenossenschaft und der Lippeverband leisten mit dem vollständigen Umbau des Seseke- und des Emschersystems einen grundlegenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in der Metropole Ruhr.

Städte und Kreise, Regionalverband Ruhr, Emschergenossenschaft und Lippeverband tragen mit ihren Projekten zudem zu einer weiteren Verdichtung der „Grünen Infrastruktur“ in der Metropole Ruhr bei.

Diese Vorhaben werden flankiert durch Investitionen privatwirtschaftlicher Träger wie der Deutschen Bahn AG mit der schrittweisen Realisierung des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX) oder der Fernwärmewirtschaft mit dem Bau der „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr“.

Vor diesem Hintergrund wandelt sich die Metropole Ruhr Schritt für Schritt zu einer europaweit bedeutsamen Modellregion für die nachhaltige Entwicklung von Ballungsräumen mit zentralen Modulen wie Klimaschutz, Energieeffizienz, klimaneutraler Mobilität oder Grüner Infrastruktur. Um diese Entwicklung nach außen zu tragen, werden in der Metropole Ruhr zielgerichtet Großereignisse vorbereitet – von der „Grünen Hauptstadt Europas 2017“ in Essen über die „InnovationCity Ruhr“ in Bottrop

und deren Abschluss in 2020, die „Klimametropole RUHR 2022“ als Teil der „KlimaExpo.NRW“ bis hin zur „Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027“.

Aufgrund des erheblichen Bevölkerungswachstums durch Zuwanderung aus anderen Regionen Deutschlands, EU-Staaten und Krisenstaaten außerhalb Europas stehen die Städte und Kreise in den nächsten Jahren vor erheblichen Herausforderungen. Dabei wird es insbesondere darauf ankommen, die gemeinschaftlich erarbeiteten Qualitäten in der Stadterneuerung, bei den sozialen Infrastrukturen, im Bildungssektor oder beim Klimaschutz konsequent weiter zu verfolgen. Die Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ werden also weiter an Bedeutung gewinnen.

In diesem Kontext bietet der Statusbericht 2016 mithilfe einer entsprechenden Projektliste einen Überblick über rund 400 laufende Maßnahmen der Stadterneuerung und der gewerblich-industriellen Flächenentwicklung. Diese Darstellung wird ergänzt durch einen Kurzbericht zur Umsetzung der „Bergbauflächen-Vereinbarung“, mit der sich die betroffenen Kommunen, der RVR, das Land Nordrhein-

Westfalen, die RAG AG und die RAG Montan Immobilien GmbH zu einer gemeinschaftlichen Strategie für die Entwicklung von insgesamt rund 1.000 ha auf 20 ausgewählten ehemaligen Bergbauflächen verpflichtet haben.

Die vielfältigen Vorhaben zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung in der Metropole Ruhr wären nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung von Seiten des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Europäischen Union (EU). Allerdings ist der Einsatz von Fördermitteln in wachsendem Maße mit einem erheblichen Aufwand bei der Förderabwicklung sowie langen Wartezeiten bei der Fördermittelbewilligung verbunden. Deshalb schließt der Statusbericht 2016 mit einer ersten (vorläufigen) Einschätzung zur Umsetzung von Förderprogrammen seit Beginn der neuen EU-Förderperiode im Jahr 2014.





I. Zur Geschichte der Statusberichte zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ //

Seit dem Jahr 2007 stimmen Städte und Kreise der Metropole Ruhr ihre Vorhaben zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung miteinander ab und entwickeln im Rahmen der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft „Konzept Ruhr“ strategische Grundsätze zur Bündelung und Fokussierung der Entwicklungsprozesse. Beginnend im Jahr 2008 haben sich zudem diejenigen Städte und Kreise zu der interkommunalen Arbeitsgemeinschaft „Wandel als Chance“ zusammengeschlossen, die in besonderer Weise von den nationalen Beschlüssen zur Stilllegung des Steinkohlenbergbaus betroffen sind. Hier arbeiten neben Städten und Kreisen aus der Metropole Ruhr auch der Kreis Steinfurt, die Stadt Ibbenbüren und die Gemeinde Mettingen mit.

Die Arbeitsergebnisse werden regelmäßig in „Statusberichten“ dokumentiert. Diese

- > liefern eine umfassende Transparenz zu laufenden und geplanten Maßnahmen,
- > dokumentieren die inhaltlichen Prioritäten bei lokalen und interkommunalen Vorhaben,
- > beschreiben gemeinschaftliche Ziele der Städte und Kreise für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung,

- > stellen Rahmenbedingungen sowie anstehende Herausforderungen dar
- > und formulieren Ideen für weitergehende konzeptionelle Ansätze.

Über die Arbeit der interkommunalen Gremien zu „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ sind in den letzten Jahren wichtige Anregungen für strategische Entwicklungskonzepte erfolgt, die in regionalen Projekten wie dem Bildungsbericht Ruhr (Federführung RVR), dem Gewerblichen Flächenmanagement Ruhr (Federführung wmr) oder der Bergbauflächenvereinbarung (gemeinschaftliche Verantwortung von Städten, RVR, Bergbauunternehmen und Land NRW) mündeten. In diesem Sinne wirken „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ als Plattform für interkommunale Transparenz und kreative Entwicklungsprozesse in der Metropole Ruhr sowie als Unterstützung für

- > Kooperationen auf fachspezifischer Ebene (z. B. Arbeitskreise der EU-Beauftragten oder der kommunalen Wirtschaftsförderer),
- > übergeordnete Kooperationen wie dem Lenkungsreis der Städteregion Ruhr 2030,
- > Förderanträge von Kommunen oder
- > die vorbereitenden Arbeiten für den „Regionalplan Ruhr“ beim RVR.

Die jeweiligen Statusberichte werden in den Stadträten und Kreistagen der beteiligten Gebietskörperschaften vorgestellt und diskutiert.

Der vorangegangene Statusbericht 2014/2015 wurde zeitgleich zum Start einer neuen Förderperiode für entsprechende Programme der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen erarbeitet. Im Mittelpunkt des Statusberichts 2014/2015 stand daher – ausgehend von einer umfassenden Analyse statistischer Grunddaten – die Formulierung einer „Perspektive 2020“ für die Metropole Ruhr mit den Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“. Die Leitthemen beziehen sich auf Bereiche des öffentlichen Lebens, die von Kommunen und regionalen Akteuren beeinflussbar sind. Sie ergänzen sich wechselseitig, bilden den strategischen Rahmen für lokale oder regionale Maßnahmen auf dem Weg in das Jahr 2020 und sind jeweils mit konkreten Handlungsfeldern untersetzt.

Zum Leitthema „Stadt“ gehören die Handlungsfelder

- > nachhaltige Entwicklung von Stadträumen und -quartieren;
- > umfassender Umbau des Entwässerungssystems der Emscher mit neuen Möglichkeiten für die Stadtentwicklung;
- > regional abgestimmte Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen.

Dem Leitthema „Klima“ sind als Handlungsfelder zugeordnet

- > die Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels;
- > die energieeffiziente Umgestaltung von Stadtquartieren und Stadträumen;
- > die Entwicklung klimaneutraler Mobilitätssysteme;
- > die Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Grünen Infrastruktur.

Für das Leitthema „Bildung“ sind als Handlungsfelder definiert

- > die gezielte Zusammenführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung und Vorhaben zur Verbesserung der Bildungsangebote in Stadtquartieren;
- > die systematische Verknüpfung von Hochschulen mit den jeweiligen Stadtgesellschaften und Projekten zur Stadtentwicklung;
- > die Erarbeitung gemeinschaftlicher Forschung oder Akquisitionsstrategien von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Kommunen.

II. Statusbericht 2016 //

Der Statusbericht 2016 baut konzeptionell auf dem vorhergehenden Bericht für 2014/2015 auf. Im Fokus steht die Vertiefung des Leitthemas „Klima“ – geordnet nach den im vergangenen Jahr definierten Handlungsfeldern (vgl. Kapitel 1)

2.1 Ausgangslage

Die demografischen Rahmenbedingungen der Gesamtentwicklung in der Metropole Ruhr haben sich rasant verändert. Allein im Jahr 2015 wurden nach aggregierten Zahlen der Bezirksregierung Arnsberg rund 77.000 Flüchtlinge aufgenommen, die sich auf die gesamte Region verteilen. Zugleich verzeichnen insbesondere eine Reihe kreisfreier Städte eine anhaltende Zuwanderung von EU-Bürgern aus osteuropäischen Ländern. Durch höhere Geburtenraten und eine arbeits- bzw. wohnbezogene Zuwanderung von Bevölkerungsgruppen aus anderen Gebieten Deutschlands sind teils regional weitere Bevölkerungszuwächse festzustellen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht absehbar, in welcher Anzahl und räumlichen Verteilung insbesondere die Flüchtlinge in der Region verbleiben werden – und ob ihre Gesamtzahl mittelfristig weiter ansteigt. Deshalb sind die langfristigen Entwicklungen auch noch nicht zuverlässig abzuschätzen.

Klar ist aber: Die Bevölkerung in der Metropole Ruhr wächst. Daraus ergeben sich in jedem Falle wachsende Anforderungen an Bildungs- und Sozialsysteme und eine deutliche Steigerung der Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt. Eine szenarienbasierte Prognose der NRW.BANK im Auftrag des Bauministeriums zum zusätzlichen Wohnraumbedarf allein durch Flüchtlinge hat für die Kommunen der Metropole Ruhr einen zusätzlichen Bedarf von rund 36.000 Wohneinheiten ermittelt. In der Prognose nicht berücksichtigt sind weitere Bedarfe, die durch EU-Zuwanderung oder Zuwanderung einheimischer Bevölkerungsgruppen entstehen. Über den zusätzlichen Wohnraumbedarf, aber auch den absehbaren Folgebedarf an Gewerbe- und Infrastrukturflächen wachsen die Herausforderungen für eine integrierte Stadt- und Regionalentwicklung.

In diesem Kontext gewinnt die von Kommunen und Kreisen gemeinschaftlich entwickelte „Perspektive 2020“ mit den Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ und den jeweils nachgeordneten Handlungsfeldern weiter an Bedeutung. Es wird in den nächsten Jahren noch stärker als bislang darauf ankommen, die lokalen Entwicklungsstrategien auf einer gesamtregionalen Ebene miteinander zu verzahnen.

Dies gilt für das Leitthema „Stadt“,

- > weil die geordnete Entwicklung von Stadtquartieren mit veränderten Parametern gedacht werden muss;

für das Leitthema „Klima“,

- > weil die wachsende Region noch intensiver auf Energieeffizienz, Klimaanpassung und Freiraumentwicklung setzen muss;

und das Leitthema „Bildung“,

- > weil Bildung eine Grundvoraussetzung für Integration und gesellschaftliche Teilhabe ist.

Im Zusammenhang mit der Realisierung kommunaler Projekte in diesen Bereichen bleibt das Thema der finanziellen Grundausstattung der Kommunen – auch für die Bereitstellung kommunaler Eigenanteile in Förderprojekten – auf der Tagesordnung. EFRE, ESF, Städtebauförderung und Gemeinschaftsaufgabe (GA) bilden weiterhin das Rückgrat der staatlichen Mitfinanzierung kommunaler Projekte. Hinzu kommt, dass vor allem im Kontext der Flüchtlingszuwanderung eine Reihe von neuen – allerdings im Regelfall zeitlich stark eingeschränkten – Fördermöglichkeiten entstanden ist. Deshalb bleibt es wichtig, die tatsächliche Umsetzbarkeit einschlägiger Programme zu hinterfragen und im Einzelfall gemeinschaftlich auf eine Verstetigung von Fördermöglichkeiten hinzuwirken. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der Bildungsinfrastruktur, der Wohnraumbförderung, der Arbeitsmarktförderung oder der gewerblichen Flächenentwicklung.

Graffiti „Refugees Welcome“ an der „Freien Schule Essen e.V.“ in Katernberg



2.2 *Schwerpunkte*

Im Mittelpunkt des Statusberichts 2016 steht das Leitthema „Klima“. In der Metropole Ruhr gibt es eine Vielzahl lokaler und regionaler Projekte, die auf eine Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau von erneuerbaren Energien oder die Anpassung an den Klimawandel ausgerichtet sind und schrittweise bis zum Jahr 2022 realisiert werden sollen.

Kapitel 3 beginnt mit einer Darstellung von Maßnahmen zur Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an den Klimawandel. Es folgen Projekte zur energieeffizienten Umgestaltung von Stadtquartieren und Vorhaben zum Ausbau klimaschonender Mobilitätssysteme. Daran schließt sich ein Überblick zu den strategischen Überlegungen und konkreten Maßnahmen zum Ausbau der „grünen“ und „blauen“ Infrastrukturen (Landschaft und Gewässersysteme) an.

Die Metropole Ruhr ist dabei, sich zu einer Modellregion in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz zu entwickeln. Daher schließt das Kapitel 3 mit einer zusammenfassenden Darstellung von bereits beschlossenen oder geplanten Großereignissen für den Zeitraum 2017 bis 2027, mit denen dies in den nächsten Jahren auch gegenüber einer breiten (internationalen) Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden soll.

Die Berichterstattung zu laufenden Arbeitsprozessen in der Kontinuität von „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ bildet einen weiteren Schwerpunkt im Statusbericht 2016, der in Kapitel 4 aufgegriffen wird. Dazu gehören zunächst vielfältige Projekte der nachhaltigen Stadtentwicklung in den Kommunen, an denen sich beispielhaft die inhaltliche Verknüpfung der Leitthemen „Stadt – Klima – Bildung“ darstellen lässt.

Hinzu kommt eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der „Bergbauflächen-Vereinbarung“, die insgesamt 13 Kommunen und der RVR mit dem Land Nordrhein-Westfalen sowie der RAG AG und der RAG Montan Immobilien GmbH vor rund zwei Jahren abgeschlossen haben. Mit diesem Thema verbunden ist eine Übersicht zum Stand der gewerblichen Flächenentwicklung in der Metropole Ruhr. Eine Reihe von Gebietskörperschaften hat zwischenzeitlich Konzepte zur gewerblich-industriellen Flächenentwicklung erarbeitet, die oftmals auch Grundlage teilregionaler Abstimmungsprozesse sind.

Abgerundet wird das Kapitel 4 durch eine Zusammenfassung erster Erfahrungen mit der Umsetzung von neuen Förderregeln insbesondere bei den EU-Programmen.

Kapitel 5 bietet abschließend einen Überblick zum Stand der Realisierung von kommunalen und interkommunalen Projekten. Die Vorhaben und Projekte, die im Statusbericht 2014/2015 in Form von Kommunalprofilen dargestellt wurden, werden dabei in eine kurz gefasste Projektdokumentation überführt.





III. Klimainitiativen in der Metropole Ruhr //

Rund ein Drittel der deutschen Treibhausgasemissionen entsteht in Nordrhein-Westfalen. Dazu trägt die Metropole Ruhr als größter Ballungsraum des Landes in erheblichem Maße bei. Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat im Dezember 2015 den „Klimaschutzplan NRW“ verabschiedet, der mit insgesamt mehr als 200 Maßnahmen auf eine deutliche Verminderung von Treibhausgasemissionen, die frühzeitige Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die Vereinbarkeit von Klimaschutz und Wirtschaftswachstum abzielt.

Die Städte, Kreise und regionalen Institutionen in der Metropole Ruhr nehmen ihre Verantwortung in diesem Bereich intensiv wahr und kooperieren dabei untereinander, aber auch mit Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen. Eine Vielzahl konkreter Maßnahmen ist bereits realisiert oder in Vorbereitung – von grundlegenden Analysen und Handlungsempfehlungen auf regionaler Ebene über Projekte zur klimaneutralen Mobilität, zur klimaneutralen Energieerzeugung oder zur Schaffung von Klimaquartieren bis hin zur kleinteiligen Gebäudesanierung und dem Bau klimaeffizienter Nichtwohngebäude.

Die folgenden Abschnitte bieten – geordnet nach den im Statusbericht 2014/2015 definierten Handlungsfeldern des Leitthemas „Klima“ – einen Überblick über wesentliche Projekte der Energieeffizienz und des Klimaschutzes in der Metropole Ruhr. Im Sinne einer übergreifenden Darstellung sind dabei nicht nur Projekte der kommunalen Gebietskörperschaften und regionalen Institutionen, sondern auch Vorhaben von überregional tätigen privatwirtschaftlichen Projektträgern einbezogen.

Kommunale und unternehmenseigene Investitionen werden maßnahmenbezogen durch Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen, des Bundes und der Europäischen Union unterstützt.

3.1 Anpassung von Siedlungsräumen und Infrastrukturen an die Folgen des Klimawandels

Der [Regionalverband Ruhr](#) hat eine Reihe von Instrumenten erarbeitet, die Kommunen und privaten Investoren als Grundlage für Maßnahmen zum Klimaschutz und zum Einsatz erneuerbarer Energien dienen.

Über das fortlaufend aktualisierte Fachinformationssystem [EnergyFIS](#) werden umfassende Informationen zu geeigneten Flächen für Windenergieanlagen und Freiland-Photovoltaik-Anlagen, zu möglichen Standorten für Biomasseproduktion oder Bioenergieanlagen sowie zu Grubenwasserschächten und -trassen oder zu Fernwärmeleitungen bereitgestellt. Das System wird regelmäßig an rechtliche, wissenschaftliche und räumliche Veränderungen angepasst. Es steht allen Gemeinden im RVR kostenfrei zur Verfügung.

Das „[Handbuch Stadtklima](#)“ des RVR weist Schwerpunktgebiete aus, in denen in Zukunft verstärkt Anpassungen an den Klimawandel erforderlich sind und entwickelt dazu entsprechende Anpassungsstrategien. Diese Herangehensweise wurde bereits in den Modellstädten Bottrop und Dortmund erprobt und wird derzeit mit einem besonderen Schwerpunkt bei der Zusammenführung von kleinräumigen Klimaanpassungskonzepten mit stadtweiten oder regionalen Strategien weiterentwickelt.

Mit Förderung des NRW-Umweltministeriums laufen derzeit beim RVR die Arbeiten am „[Regionalen Klimaschutzkonzept – Erschließung der Erneuerbaren-Energien-Potenziale in der Metropole Ruhr](#)“. Zum Konzept gehören die Ermittlung und Bewertung der regionalen Potenziale

Kartografischer Auszug aus dem Fachinformationssystem EnergyFIS





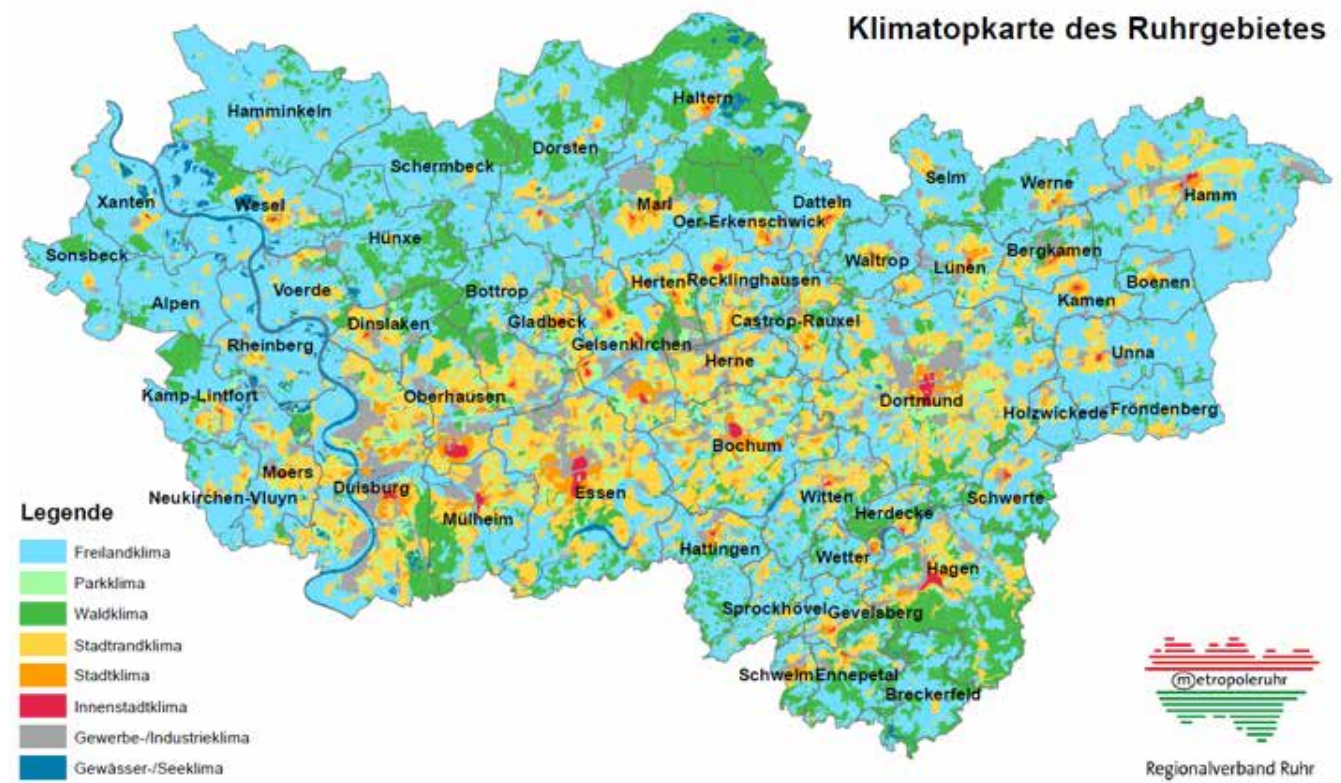
Arbeitsschritte des Regionalen Klimaschutzkonzepts

für erneuerbare Energieträger sowie notwendiger Maßnahmen zu deren Erschließung. Darüber hinaus wird im Rahmen des Konzepts eine standardisierte und fortschreibbare CO₂-Bilanz für die Region erstellt. Basis dafür sind entsprechende Einzelbilanzen für alle 53 Kommunen. Die Arbeiten werden 2016 abgeschlossen.

Als wesentliches Ergebnis zeichnet sich ab, dass für einen wirksamen Klimaschutz und grundlegenden Einsatz regenerativer Energie vor allem die Photovoltaik auf Dachflächen sowie auf geeigneten Freiflächen in Frage kommt. Perspektivisch könnten insgesamt ca. 80 bis 90 Prozent des Strombedarfs für den Gebäudebestand gedeckt werden. Beim Wärmebedarf deckt dieses Potenzial in der Region weniger als 20 Prozent ab; hier besteht erheblicher Handlungsbedarf bei der Gebäudesanierung.

Im Zuge der Vorbereitung des Regionalplans Ruhr wurde zudem auf der Basis umfangreicher Untersuchungen eine „**Regionale Klimatopkarte**“ für die Metropole Ruhr erstellt. Als „Klimatope“ werden Flächen mit einheitlichen geländeklimatischen Eigenschaften bezeichnet. Anhand der Analyse von Klimatopen und klimatopübergreifenden Funktionen bietet die Klimatopkarte eine flächendeckende Darstellung von klimagünstigen und klimaugünstigen Teilräumen. Dabei erfolgt die Gliederung der Region unter Einbeziehung stadtklimatologischer Untersuchungen sowie unter Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse und der realen Flächennutzung.

Für die Aufstellung des Regionalplans Ruhr wurden außerdem umfassende Klimadaten zusammengestellt oder durch Modellsimulationen ermittelt. Daraus ergibt sich ein syste-



Klimatopkarte der Metropole Ruhr

matischer Überblick über die Möglichkeiten zur Nutzung von Freiflächen als Ausgleichsräume und „Frischluftlieferanten“. Darüber hinaus wurde für die gesamte Region eine Bewertung der Freiflächen hinsichtlich ihrer Ausgleichsrelevanz für belastete Stadtgebiete vorgenommen. Über das Informationssystem [KlimaFIS](#) stehen große Teile dieser Daten allen Kommunen und Kreisen in der Metropole Ruhr zur Verfügung.

Parallel dazu bietet der RVR seinen Mitgliedern [Klimaanalysen](#) an, anhand derer kleinräumige Situationen bewertet und Einordnungen in den regionalen Kontext vorgenommen werden können. Auf diese Weise entstehen konkrete Hilfen für die kommunale Planung.

Zur Vorsorge bei Starkniederschlägen wird zurzeit in einer Kooperation zwischen RVR,

Emschergenossenschaft und Lippeverband ein regionales Fließwegemodell erarbeitet, das nach seiner Fertigstellung im Jahr 2017 der gesamten Region zugänglich gemacht werden soll.

Im Zuge der Vorbereitung auf die „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“ hat der [Lenkungsreis der Umweltdezernentinnen und Umweltdezernenten](#) der kreisfreien Städte und Kreise beschlossen, einen „[Regionalen Umweltbericht](#)“ zu erstellen. Dieser soll zu Jahresbeginn 2017 veröffentlicht werden und anhand von 15 Indikatoren die Gesamtsituation der Umwelt in der Metropole Ruhr analysieren. Als Datengrundlage dienen vorhandene Informationen bei den Städten und Kreisen sowie beim RVR. Der Umweltbericht soll nach der Erstveröffentlichung alle zwei Jahre fortgeschrieben werden.

Umweltindikatoren Ruhrgebiet

Themenfeld	Nr	Indikator (Maßeinheit)
Energieverbrauch	1	Primärenergieverbrauch (in Petajoule) (Schätzwerte durch Umrechnung aus Endenergiewerten mittels Primärenergiefaktoren)
Erneuerbare Energien	2	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch (in %)
Erneuerbare Energien	3	Anteil erneuerbarer Energien am Nettoendenergieverbrauch (in %)
Klimaschutz	4	Höhe Treibhausgasemissionen (CO ₂ -Äquivalente absolut und pro Kopf)
Verkehr	5	Modal Split (Wegeanteile der Verkehrsmittel am Verkehrsaufkommen in %)
Luft	6	Stickstoffdioxid (NO ₂): Jahresmittelwert (in Mikrogramm/m ³)
	7	Feinstaub (PM10): Tagesgrenzwert 50 Mikrogramm/m ³ (Anzahl der Überschreitungstage)
	8	Feinstaub (PM 2, 5): Jahresmittelwert (in Mikrogramm/m ³) und Average Exposure Indicator - (AE1) (in Mikrogramm/m ³)
Lärm	9	Betroffenenzahlen lärmbelasteter Menschen: Starke Gesundheitsgefährdung Straße tagsüber und nachts (L _{den} >65 dB(A) und L _{night} >55 dB(A))
	10	Betroffenenzahlen lärmbelasteter Menschen: Erhebliche Gesundheitsgefährdung Straße tagsüber und nachts (L _{den} >70 dB(A) und L _{night} >60 dB(A))
Biodiversität	11	Flächenanteil Biotopverbünde (in % an der Gesamtfläche)
Ökologischer Landbau	12	Anteil der ökologischen Landbaufläche (in % an der Agrarfläche)
Wasser	13	Gewässergüte (Gewässergüteklassen)
Flächenverbrauch	14	Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen (in ha/Tag) Umweltwirtschaft
	15	Erwerbstätige in der Umweltwirtschaft (Anzahl)

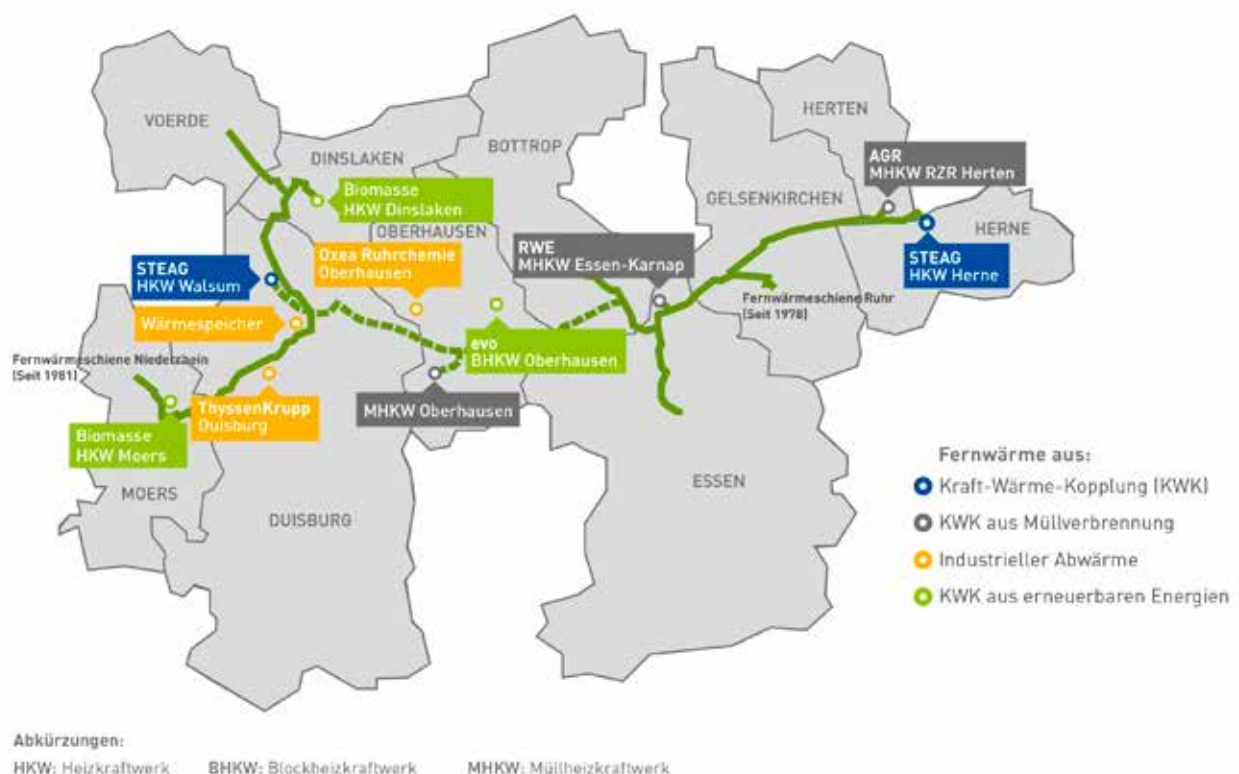
Quelle: Entwurf „Regionaler Umweltbericht“, RVR / Wuppertal Institut, April 2016

Ein Großprojekt im Bereich der energieeffizienzbezogenen Infrastrukturen ist der Bau der „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr“ zwischen Essen und Duisburg. Die Trasse soll die vorhandenen Fernwärmeschienen Niederrhein (Duisburg-Moers) und Ruhr (Herne-Essen) miteinander verknüpfen. Auf diese Weise entsteht das größte Fernwärme-Verbundnetz Europas.

Auf der Erzeugerseite bezieht das Verbundnetz Abwärme aus großen Industrieanlagen, aus Kohlekraftwerken und – im westlichen Bereich – aus Biomasse-Heizkraftwerken. Der

Baubeginn ist für das Jahr 2017 vorgesehen. Träger des Projekts ist die [Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH](#), zu deren Eigentümern die Unternehmen STEAG Fernwärme GmbH, die Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH und die Energieversorgung Oberhausen AG zählen.

Schematische Darstellung der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr

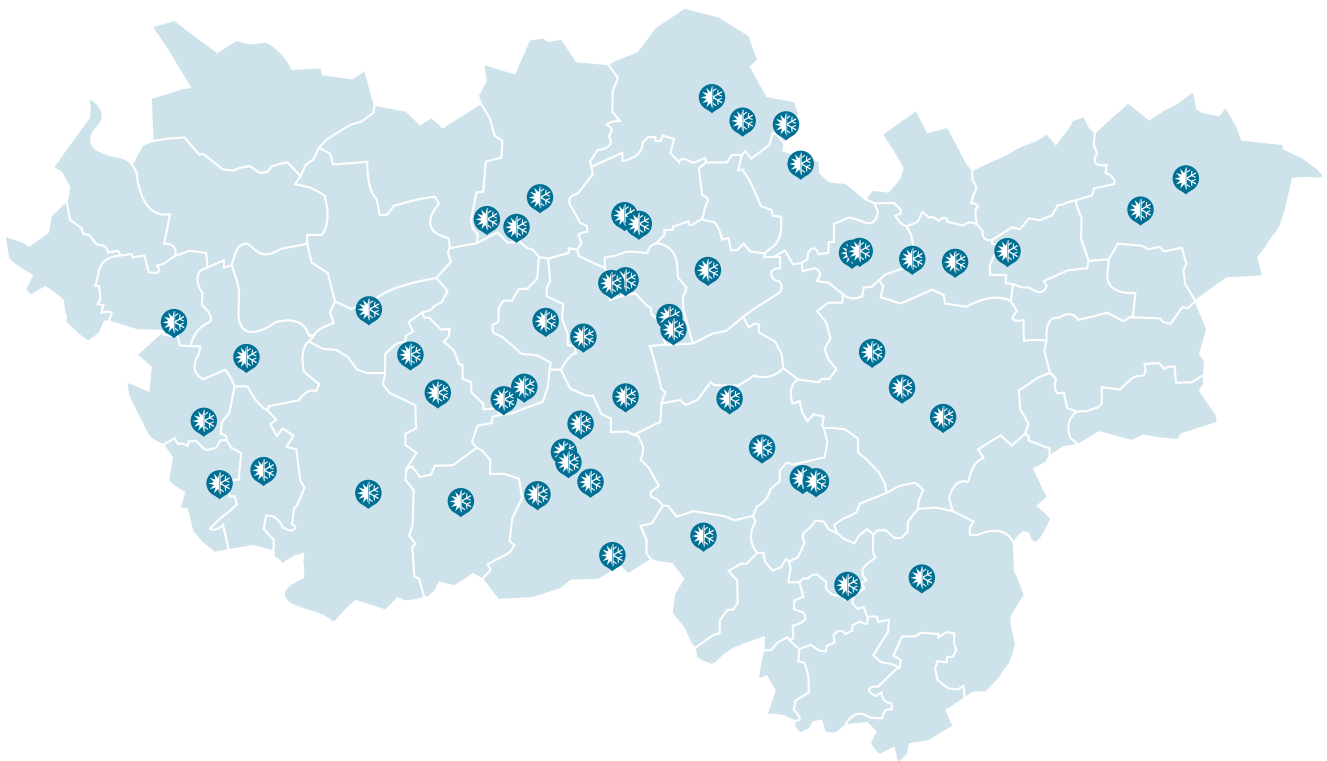


3.2 Energieeffiziente Umgestaltung von Stadtquartieren und Stadträumen

Maßnahmen zum Klimaschutz und die Steigerung der Energieeffizienz bilden einen deutlichen Schwerpunkt der Stadterneuerung in nahezu allen Kommunen der Metropole Ruhr. In der Projektübersicht des Statusberichts sind ca. 200 Maßnahmen enthalten, die bereits in der Realisierung sind oder in Kürze beginnen werden. Das bedeutet, dass rund 50 Prozent der gemeldeten kommunalen Projekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung vollständig oder anteilig auf diese Schwerpunktsetzung orientiert sind.

Die inhaltliche Spannweite der kommunalen Projekte reicht von der Erarbeitung von Klimaschutzkonzepten über die Erprobung neuer Mobilitätskonzepte oder Erzeugungstechnologien (z. B. Wasserstoff) bis hin zum energetischen Umbau öffentlicher Gebäude und der systematischen Optimierung der Energieeffizienz im Wohnungsbestand.

Karte der gemeldeten kommunalen Klimaprojekte (Stand: Februar 2016)





InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop

So sind derzeit rund **30 Quartiersprojekte** gemeldet, bei denen – in Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften und Einzeleigentümern – bei der Quartiersentwicklung ein besonderer Schwerpunkt auf der energetischen Sanierung von Gesamtbeständen liegt (Bochum, Bottrop, Dinslaken, Dorsten, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Kamp-Lintfort, Lünen, Mülheim an der Ruhr).

Eine Schrittmacherfunktion in diesem Bereich hat das Projekt „**InnovationCity Ruhr**“ in **Bottrop** für ein Stadtquartier mit rund 69.000 Bewoh-

nern und den integriert gedachten Handlungsfeldern „Wohnen, Arbeit, Energie, Mobilität, Stadt, Aktivierung“ übernommen. Seit dem Jahr 2010 konnte im rund 24 km² umfassenden Projektgebiet durch intensive Beratungs- und Investitionstätigkeit die Energieeffizienz der Gebäudebestände um bis zu 10 Prozent pro Jahr gesteigert werden. Das entspricht einer CO₂-Einsparung bis 2020 von insgesamt rund 100.000 Tonnen gegenüber dem Ausgangswert von 2010.

Ab Mitte 2016 sollen **20 weitere Stadtquartiere** in 17 Städten im Zuge eines „Rollout“ von **InnovationCity Ruhr** von der spezifischen Form der Effizienzsteigerung im Bereich von Bestandsimmobilien profitieren. Zu den ausgewählten Stadtvierteln, in denen insgesamt rund 164.000 Menschen auf 46 km² leben, gehören:

- > Castrop-Rauxel, links und rechts der Emscher
- > Dorsten, Wulfen
- > Dortmund, Westerfilde/Bodelschwingh
- > Gelsenkirchen, Rotthausen-West
- > Gladbeck, Innenstadt und Rentfort-Nord
- > Hamm, Pelkum/Herringen und Weststadt
- > Herne, Innenstadt/Altenhöfen
- > Herten, rund um ‚Schlägel und Eisen‘
- > Lünen, Süd
- > Moers, Bergarbeitersiedlung Meerbeck
- > Mülheim an der Ruhr, Innenstadt und Dümpten
- > Oberhausen, Osterfeld-Mitte/Vondern
- > Oer-Erkenschwick, Groß-Erkenschwick
- > Recklinghausen, Hillerheide
- > Waltrop, Hirschkamp
- > Wesel, Schepersfeld
- > Witten, Heven-Ost

Karte der sich am „Rollout“ von InnovationCity Ruhr beteiligenden Stadtquartiere





Bergpark Lohberg im Licht

Bereits angelaufen ist die Erneuerung des [Essener Eltingviertels](#). In Zusammenarbeit der Stadt mit dem Wohnungsunternehmen Vonovia SE, der InnovationCity Management GmbH und weiteren örtlichen Akteuren sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz mit der Gestaltung des öffentlichen Raums sowie der Anbindung des Eltingviertels an die angrenzenden Quartiere (Innenstadt, „Grüne Mitte“, Campus der Universität Duisburg-Essen) verbunden werden.

Im Projekt „[Kreativ.Quartier Lohberg](#)“ in [Dinslaken](#) entsteht über die schrittweise zu realisierende Kombination der Energieerzeugung aus regenerativen Energieträgern (Sonne, Wind, Biomasse, Grubengas) mit Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in Wohnbeständen und Industriedenkmalen sowie neuen Wohn- und Gewerbebauten das derzeit größte CO₂-neutrale Stadtquartier in Deutschland. Das Gesamtprojekt verbindet die Neunutzung der Flächen des ehemaligen Bergwerks Lohberg mit der Aufwertung des angrenzenden Stadtteils Lohberg und der freizeitorien-

tierten Entwicklung der benachbarten, rund 260 ha umfassenden Haldenlandschaft. Als weithin sichtbares Zeichen für die Umsetzung des Energiekonzepts wird im Sommer 2016 die rund 200 Meter lange ehemalige Kohlenmischhalle mit rund 6.400 Solarmodulen eingedeckt.

Unter dem Titel „[Energielabor Ruhr](#)“ arbeiten die Städte [Gelsenkirchen](#) und [Herten](#) an der energetischen und gestalterischen Aufwertung der Gartenstadt Hassel/Westerholt/Bertlich. Zum Gesamtprojekt gehört auch die Neunutzung und innovative Energieerzeugung sowie -speicherung der ehemaligen Zeche Westerholt.

Eine ganze Reihe Städte in der Metropole Ruhr treiben gegenwärtig den Neubau von „[Klimaschutzsiedlungen](#)“ nach den Standards des Landes Nordrhein-Westfalen voran. Dazu gehören insbesondere die Städte Bergkamen, Dinslaken, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Haltern am See, Hattingen, Oberhausen, Schwerte, Waltrop und Wetter.



Klimaschutzsiedlung in Waltrop

Die Stadt [Dortmund](#) hat unter der Überschrift „Smart City“ ein großräumiges Projekt für die Innenstadt-Nord, die Stadtteile Eving und Huckarde sowie Teile der Innenstadt-West und der Stadtteile Lütgendortmund, Mengede und Scharnhorst auf den Weg gebracht. Anhand einer integrierten Analyse der verschiedenen Infrastrukturebenen sollen Maßnahmen der Energieplanung, des Netzbetriebs oder energieeffizienter Gebäudetechnologien entwickelt und über Demonstrationsprojekte anschaulich gemacht werden. Das Gesamtvorhaben wird im Rahmen eines entsprechenden EU-Projekts gemeinsam mit den Städten Amiens (Frankreich) und Santander (Spanien) entwickelt.

Bei insgesamt 18 kommunalen Projekten steht die [energetische Ertüchtigung von Bestandsimmobilien im öffentlichen Eigentum](#) im Mittelpunkt. Entsprechende Aktivitäten gibt es in den Städten Bergkamen, Bochum, Bottrop, Essen, Dinslaken, Gelsenkirchen, Gladbeck, Hamm, Herten, Lünen, Marl, Mülheim an der Ruhr, Neukirchen-Vluyn, Recklinghausen, Schwerte, Voerde, Waltrop und Witten.

Rund 20 kommunale Projekte sind auf die Steigerung der **Energieeffizienz in Wirtschaftsbetrieben** in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Unternehmen ausgerichtet. Inhaltlich geht es zum einen um die energetische Sanierung gewerblich und industriell genutzter Gebäude. Zum anderen sollen Betriebsabläufe so optimiert werden, dass sich der Einsatz von Ressourcen wie Wärme, Strom und Wasser erheblich verringert.

So konnten beispielsweise im **Kreis Recklinghausen** durch Maßnahmen zur Abfallvermeidung sowie zur optimierten Nutzung von Energie und Wasser in Betrieben verschiedener Branchen seit 2004 bereits 4,5 Millionen Euro, 332.000 Kubikmeter Wasser, 1.730 Tonnen Abfall sowie 42 Millionen Kilowattstunden Energie und damit 11.880 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Weitere sieben Vorhaben zielen auf die nachhaltige und **ressourcenschonende Entwicklung von Gewerbe- und Industrieflächen** (in Bochum, Bottrop, Dorsten, Essen, Gelsenkirchen, Herten). Bei diesem Gesamtthema hat die Wirtschaftsförderung metropoluhr GmbH (wmr) eine besondere Rolle übernommen.

Rund 60 Maßnahmen beziehen sich auf die Erstellung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzkonzepte, die Einrichtung von Klimaschutzmanagements oder Einzelmaßnahmen zum Umgang mit Klimafolgewirkungen. Die übrigen Projekte zielen auf die Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen, wie „integrierte Handlungskonzepte zur Quartiersentwicklung“, Beratungsleistungen zur energetischen Ertüchtigung von Wohn- und Gewerbeimmobilien oder die Optimierung von Strategien des Gebäudemanagements.

Nahezu alle kommunalen Vorhaben zur energieeffizienten Umgestaltung von Stadtquartieren oder Stadträumen werden mit Fördermitteln des Landes NRW, des Bundes, der EU oder mit Mitteln weiterer Institutionen wie der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt.

Stadtradeln für ein gutes Klima in Herten, Mai 2015



3.3 Entwicklung klimaneutraler Mobilitätssysteme

Die systematische **Entwicklung regionaler Radwegesysteme** hat eine lange Tradition in der Metropole Ruhr. An das seit den 80er Jahren entstandene Wegenetz sind alle kreisfreien Städte und Kreise angebunden.

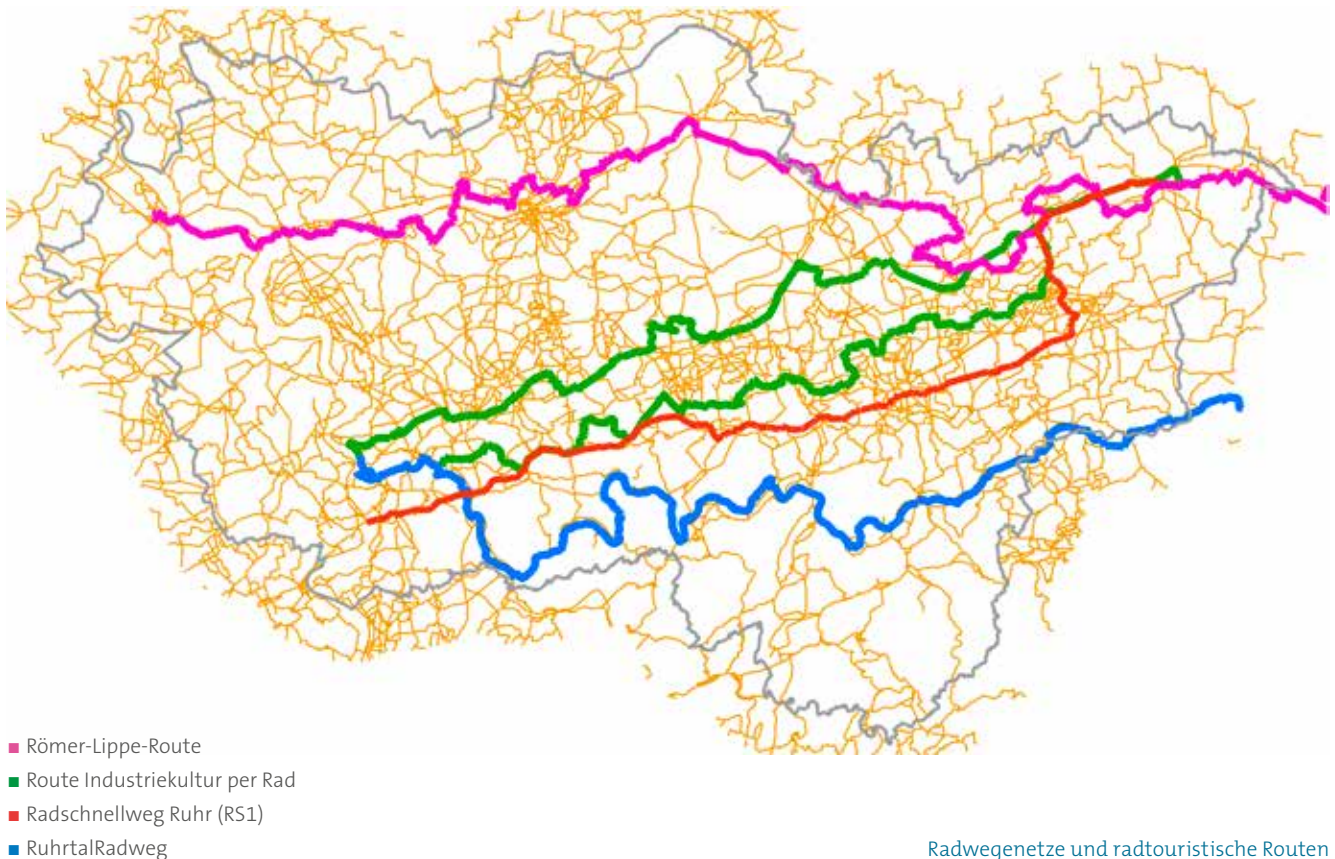
Das regionale Radwegesystem konnte zunächst auf den in Nord-Süd-Richtung ausgerichteten „R“-Wegen aufbauen, die in den 90er Jahren mit dem „Emscher Park Radweg“ (226 km) und dem „Rundkurs Ruhr“ (350 km) auch in Ost-West-Richtung ergänzt wurden. Es folgten im Süden der Ausbau des RuhrTalRadwegs (mit einem Anteil von 148 km im Ruhrgebiet – bei einer Gesamtlänge von 230 km) sowie die integrierten Angebote der „Route Industriekultur per Rad“ und im Norden der Ausbau der „Römer-Lippe-Route“ (mit einem Anteil von 196 km im Ruhrgebiet – bei einer Gesamtlänge von 295 km). Weitgehend realisiert ist ebenfalls der systematische Umbau von Betriebswegen entlang der Gewässer des Seseke- und des Emschersystems.

Daneben wurden Radverleih-Systeme ausgebaut (RevierRad und metropolradruhr), die aktuell rund 220 Stationen an Bahnhöfen, in Stadtzentren und an touristisch bedeutsamen Orten umfassen.

Eine ganze Serie von Umwandlungen ehemaliger Güterbahntrassen in Radwege trägt zu einer kontinuierlichen Verdichtung des Netzes bei und schafft neue interkommunale und regionale Verbindungen. Hierfür stehen exemplarisch der „Grüne Pfad“, die „HOAG-Bahn“, die „Rheinische Bahn“, die „GRUGA-Bahn“, die „Zollverein Bahn“, die „Erzbahntrasse“, die „Allee des Wandels“ und der „Gartenstadt Radweg“. Im Bereich des Lipperaumes wird die ehemalige Gleistrasse Wesel-Haltern als Radweg umgebaut, die eine Vernetzung zur Römer-Lippe-Route darstellt. Es wurden bereits wichtige Streckenteilstücke in den Kommunen Haltern, Dorsten und Schermbeck realisiert, sodass diese Radwegestrecke schon heute eine

Projektbeteiligte der „Allee des Wandels“ in Herten – Finalist der EU RegioStars 2016





Radwegenetze und radtouristische Routen

wichtige Route der Alltags- und Freizeitmobilität darstellt. Eine weitere Streckenplanung ist die Nord-Süd-Verbindung von Dorsten nach Oberhausen auf der ehemaligen „Flachglasstrasse“. Diese Verbindungsachse ist von Bedeutung, um Netzschlüsse in Nord-Süd-Richtung zwischen dem Ruhrgebiet und dem Westmünsterland herzustellen.

Während die bislang geschaffenen regionalen Radwegesysteme vorwiegend auf eine freizeit- und tourismusbezogene Nutzung ausgerichtet sind, steht bei dem neuen „[Radschnellweg Ruhr RS1](#)“ die Entwicklung einer besonderen Trasse für den fahrradorientierten Alltagsverkehr im Mittelpunkt. Der RS1 entsteht in

[Zusammenarbeit des RVR mit insgesamt zehn Städten sowie dem Kreis Unna](#). Er führt von Duisburg über Gelsenkirchen und Bochum bis hin nach Dortmund, Unna und Hamm und wird als erster Radschnellweg auf rund 100 km den gesamten Ballungsraum durchziehen. Ein rund 10 km langes Teilstück von Mülheim an der Ruhr nach Essen wurde bereits in Betrieb genommen. Der weitere Ausbau wird kontinuierlich vorangetrieben.



Radschnellweg Ruhr (RS1)

Entlang der Trasse sind ein weitgehend kreuzungsfreier Verlauf, breite Richtungsfahrbahnen, Winterdienst und Beleuchtung vorgesehen. Innerhalb eines Einzugsbereiches von 2 km nördlich und südlich des RS1 leben rund 1,8 Millionen Menschen. Allein vier Universitäten sind unmittelbar an den Radschnellweg angeschlossen. Es ist davon auszugehen, dass nach Fertigstellung der Gesamtstrecke täglich bis zu 50.000 PKWs weniger auf den Straßen im Ballungskern der Metropole Ruhr unterwegs sein werden. Die Gesamtaufwendungen für den RS1 werden auf rund 180 Millionen Euro geschätzt. In die Finanzierung fließen neben Eigenmitteln der Städte und des RVR auch erhebliche Fördermittel des Landes NRW und des Bundes ein.

Parallel zur schrittweisen Realisierung des RS1 läuft bereits eine Machbarkeitsstudie zur Ausweitung der Radschnellwege nach Norden. Unter dem Arbeitstitel „Radschnellweg mittleres Ruhrgebiet RS2“ wird derzeit untersucht, welche Aufwendungen und Möglichkeiten mit einer vergleichbaren Strecke von Gladbeck über Bottrop nach Essen verbunden sein könnten.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung klimaneutraler Verkehrssysteme liegt in der **E-Mobilität**. Die Zahl der E-Ladesäulen in der Metropole Ruhr liegt derzeit bei rund 300. Darüber hinaus werden signifikante forschungs- und anwendungsorientierte Vorhaben im Rahmen

der „[Modellregion Elektromobilität Rhein-Ruhr](#)“ entwickelt. Das aktuelle Programm läuft von 2012 bis 2016. Die Metropole Ruhr ist hier mit Vorhaben beteiligt wie

- > dem Einsatz von Hybridbussen im VRR sowie der entsprechenden Forschungsbegleitung (EFBEL VRR),
- > der Erprobung des praxisnahen Einsatzes von elektrisch betriebenen Nutzfahrzeugen im innerstädtischen Lieferverkehr (ELMO Dortmund),
- > der Entwicklung „elektrifizierter“ kommunaler Mobilitätskonzepte und deren Verknüpfung mit innovativen Schnellladetechniken sowie nutzerfreundlichen Buchungsmethoden für Poolfahrzeuge (Metropol-E)
- > und der Errichtung von Carsharing-Netzen als Bestandteil multimodaler Nutzungen.

Einen besonderen [Ansatz zur systematischen Zusammenführung von öffentlichen und individuellen Mobilitätssystemen](#) verfolgt der [Kreis Unna](#) mit dem Projekt „Flexibel unterwegs – Mobilität aus einer Hand (FUN)“. Das Projekt wurde in enger Kooperation des Kreises Unna und der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna mbH (VKU) ins Leben gerufen. Ziel ist die Schaffung eines intermodalen Verkehrsangebotes im Kreis Unna durch Verknüpfung der klimafreundlichen Verkehrsträger.



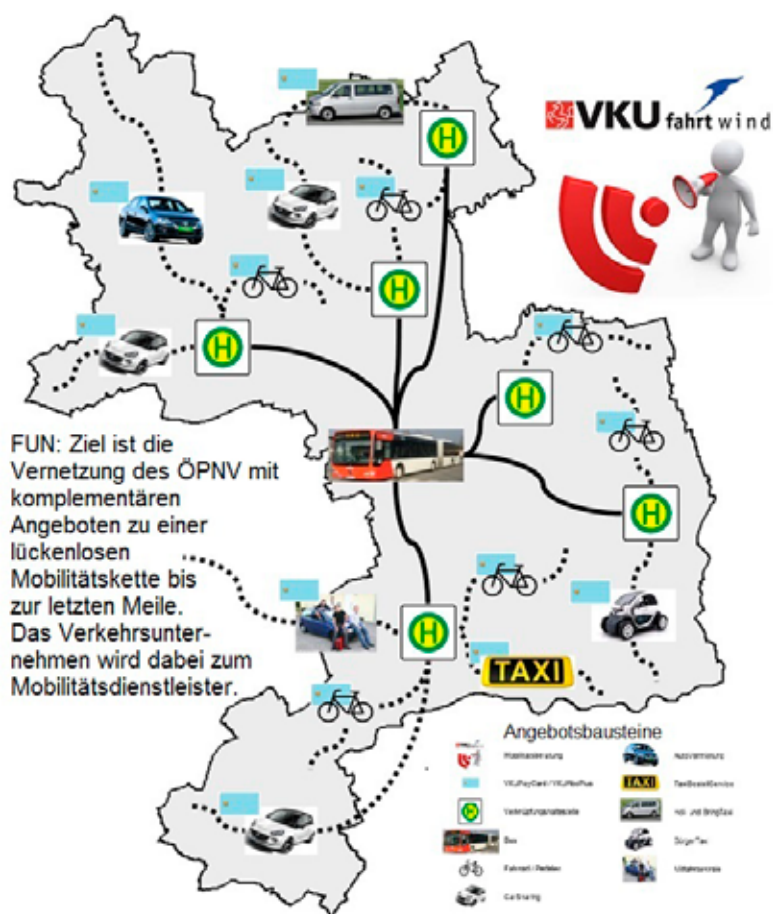
E-Auto und E-Bike Ladestationen in Herten

Der Öffentliche Personennahverkehr soll bei FUN das Rückgrat der Mobilität darstellen. Durch die Vernetzung mit komplementären Angeboten wie Radstationen, E-Carsharing oder Taxis entsteht eine lückenlose Mobilitätskette, die insbesondere die „erste und letzte Meile“ abdecken kann. Die VKU wird die komplementären Mobilitätsoptionen nicht selbst betreiben, sondern als Mobilitätsdienstleister auftreten. Sie bietet dann multimodale Mobilität aus einer Hand an und fungiert bei sämtlichen Fragen rund um das Thema Mobilität als zentrale Ansprechpartnerin im Kreisgebiet.

Auf diese Weise soll nicht nur die Umweltbilanz verbessert, sondern auch die Mobilität sämtlicher Bevölkerungsgruppen gesichert und attraktiv weiterentwickelt werden. Das Projekt soll damit zugleich eine Antwort auf den demografischen Wandel geben.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Klimabilanz leistet der [Ausbau der schienengebundenen Mobilitätssysteme](#) in der Region.

Zentraler Baustein in diesem Bereich ist die schrittweise Realisierung des Eisenbahnprojekts „[Rhein-Ruhr-Express \(RRX\)](#)“. Die Kernstrecke des RRX folgt der Rhein-Ruhr-Achse Dortmund–Essen–Duisburg–Düsseldorf–Köln. Alle 15 Minuten soll hier künftig ein Rhein-Ruhr-Express verkehren – zwischen Duisburg und Düsseldorf sogar sechsmal pro Stunde. Die insgesamt sechs Linien des RRX werden die Metropole Ruhr jeweils im 60-Minuten-Takt mit den anderen Ballungsräumen Nordrhein-Westfalens sowie der Region Rhein-Mosel verbinden. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h sollen die Fahrzeiten vergleichbar mit denen des Fernverkehrs sein.



FUN-Projekt, Kreis Unna

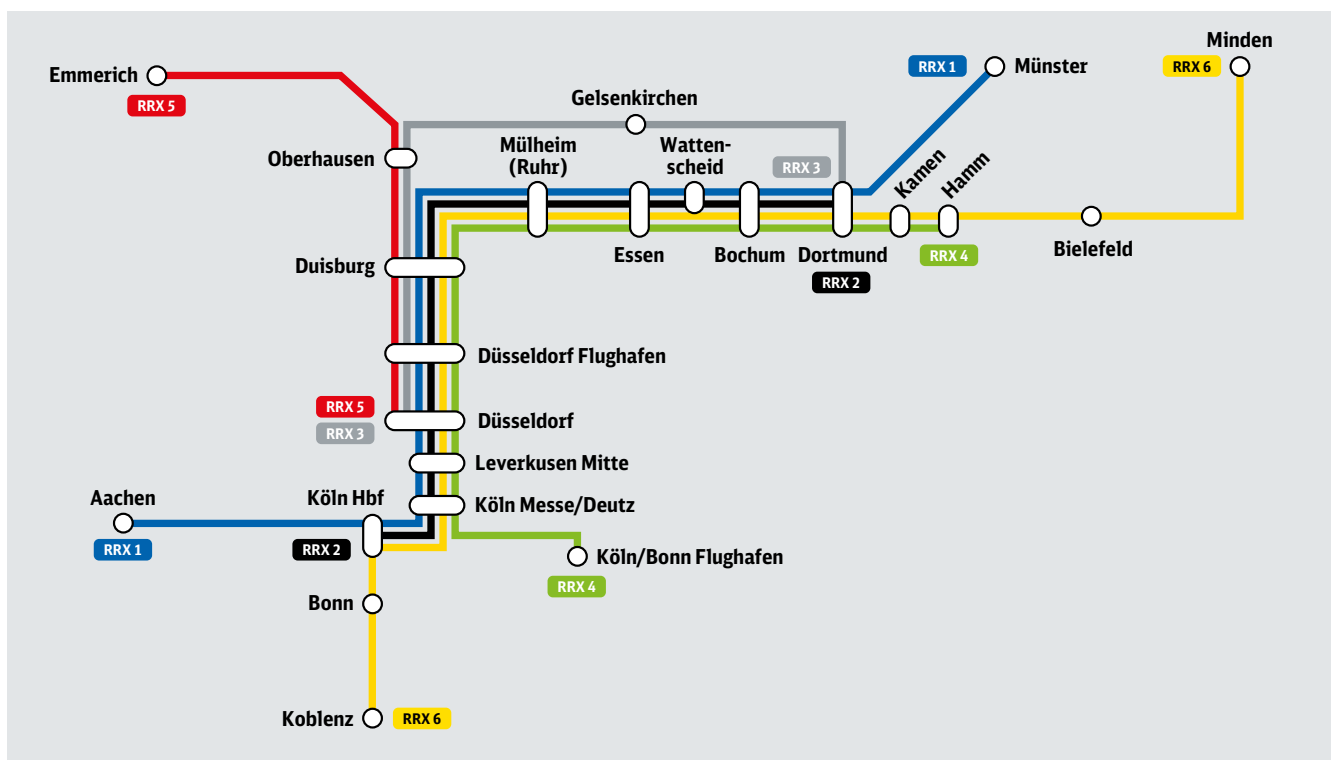
Im Zuge der schrittweisen Realisierung des RRX-Projekts ist ein umfangreicher Aus- und Umbau der Schieneninfrastruktur, der Bahnhöfe sowie des Lärmschutzes auch in der Metropole Ruhr erforderlich. Dazu gehören beispielsweise:

- > der möglichst sechsgleisige Ausbau von Düsseldorf-Reisholz bis Duisburg;
- > infrastrukturelle Maßnahmen in Duisburg, Mülheim (Ruhr), zwischen Essen Hbf und Essen-Steele, in Essen-Steele Ost, Bochum und Bochum-Langendreer;
- > die Anpassung der Gleisinfrastuktur im Bahnknoten Dortmund;
- > Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen an den Verkehrsstationen Dortmund, Essen-Steele und Bochum-Wattenscheid.

Mit den Umbaumaßnahmen in Dortmund soll im Jahr 2017 begonnen werden. Die ersten der eigens für den RRX entwickelten Doppelstockwagen sollen ab Dezember 2018 zum Einsatz kommen.

Die für Dezember 2019 vorgesehenen [Umstellungen des S-Bahn-Taktes](#) in der gesamten Metropole Ruhr und damit verbundene Verbesserungen im Regional-Express-, S-Bahn- und Regionalbahnnetz führen nicht nur zu einem 15-Minuten-Takt zwischen den Universitätsstädten Dortmund, Bochum und Essen, sondern auch zu neuen, schnellen Direktverbindungen im Regionalverkehr – beispielsweise zwischen Wesel, Oberhausen, Essen und Wuppertal.

Linienkonzept des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX)



Von erheblicher Bedeutung für die Entwicklung von schienengebundenen Mobilitätssystemen im Bereich der nördlichen Metropole Ruhr (Gelsenkirchen / Kreis Recklinghausen) ist die Verlängerung der [Streckenführung für die S 9](#) von Bottrop über Gelsenkirchen-Buer Nord und Herten nach Recklinghausen. Auf Initiative des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr (VRR) können auf diese Weise in Zusammenarbeit mit der

Deutschen Bahn AG (DB) und den beteiligten Städten das neu genutzte Areal der ehemaligen Zeche Westerholt und das Stadtzentrum in [Herten](#) an das S-Bahnsystem angebunden werden. Die schrittweise Realisierung des Vorhabens soll bis zum Jahr 2019 erfolgen.

3.4 Weiterentwicklung des Gesamtsystems der Grünen Infrastruktur

Seit den 1980er Jahren entwickeln die Städte und Kreise gemeinsam mit dem RVR und den (Ab-) Wasserverbänden das System der „grünen Infrastrukturen“ in der Metropole Ruhr. Ausgehend vom frühzeitig etablierten „[Emscher Landschaftspark](#)“ gibt es zwischenzeitlich auch eine [interkommunale Zusammenarbeit](#) entlang der [Lippe](#) im Norden und der [Ruhr](#) im Süden der Region.

Allein beim Emscher Landschaftspark, der sich aktuell über rund 457 km² erstreckt, arbeiten im Rahmen der sieben „regionalen Grünzüge“ 20 Städte, zwei Kreise, die Emscher-genossenschaft und der Lippeverband sowie der Regionalverband Ruhr zusammen. Auf rund 82 km² konnten insgesamt 187 großflächige Parkprojekte realisiert werden. Hinzu kommen 115 kleinräumige Maßnahmen der Landschaftsentwicklung.

Beteiligte am Emscher Landschaftspark:

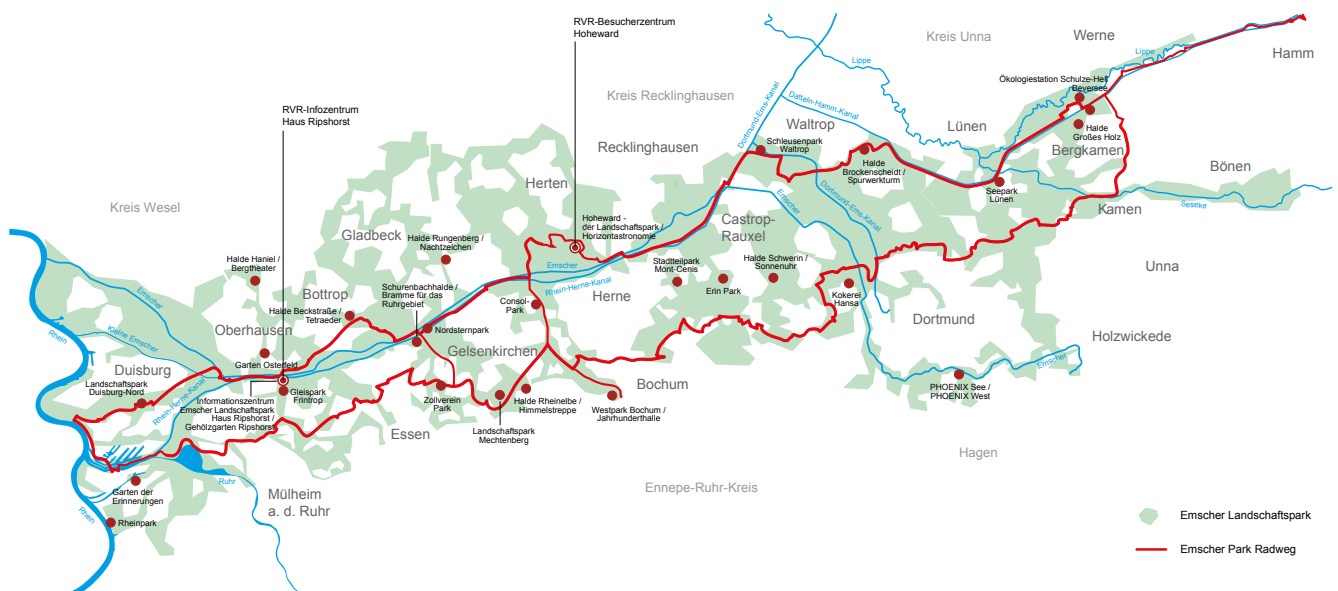
Die Städte Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr, Bottrop, Gladbeck, Essen, Gelsenkirchen, Herten, Herne, Bochum, Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Waltrop, Dortmund, Lünen, Werne, Bergkamen, Kamen, Bönen und Holzwickede; die Kreise Recklinghausen und Unna; die Emscher-genossenschaft und der Lippeverband; der Regionalverband Ruhr

Insgesamt 116 Parkwege mit einer Gesamtlänge von 516 km wurden angelegt. Entlang der Wege gibt es 37 besondere Landmarken, die vorwiegend auf ehemaligen Bergbauhallen errichtet wurden. Insgesamt 72 landwirtschaftliche Betriebe sind daran beteiligt, besondere „Bauernhoferlebnisse“ für die Nutzer des Emscher Landschaftsparks zu schaffen.

Bis einschließlich 2015 wurden Maßnahmen zur Entwicklung des Emscher Landschaftsparks und entlang der Lippe aus dem landeseigenen „Ökologieprogramm Emscher-Lippe (ÖPEL)“

mitfinanziert. Allerdings ist es bislang trotz erheblicher Bemühungen seitens der Städte und Kreise und eines einstimmigen Beschlusses der Verbandsversammlung des RVR (des sogenannten „Ruhrparlaments“) nicht gelungen, beim Umweltministerium des Landes NRW eine Entscheidung über die Fortführung des ÖPEL-Programms zu erreichen. Damit sind derzeit auch keine Entscheidungen über rund 100 mittel- und langfristig vorgesehene Maßnahmen möglich.

Emscher Landschaftspark



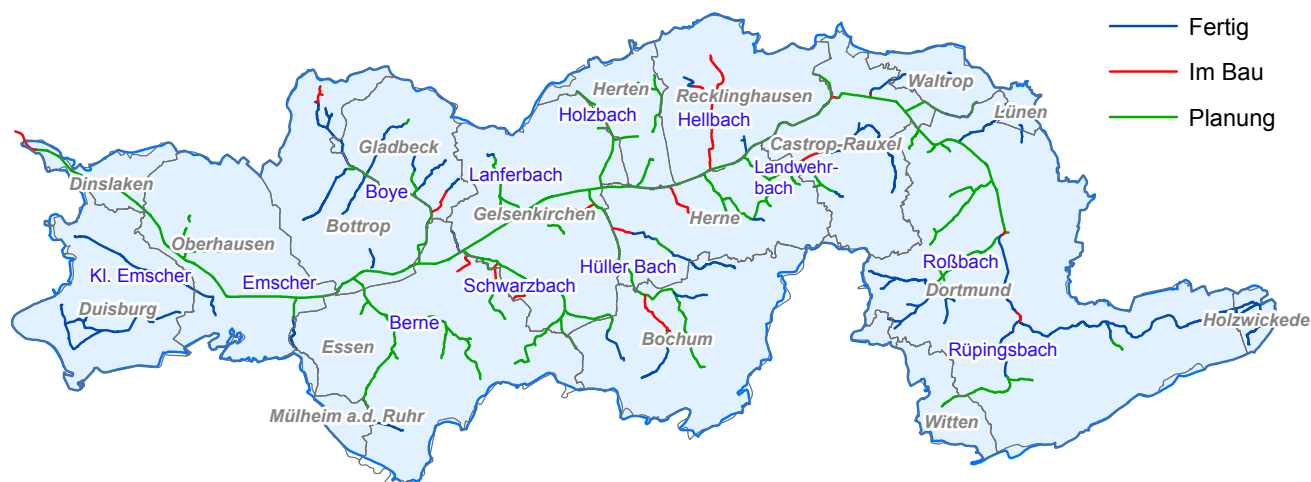
Der **Umbau des Emschersystems** mit seinen bislang offen geführten Abwasserkanälen liegt in der Verantwortung von **Emschergenossenschaft und Lippeverband**. Das Einzugsgebiet der Emscher und ihrer Nebenläufe hat eine Gesamtgröße von 865 km². Damit wird deutlich, dass die Umgestaltung des Emschersystems von zentraler Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung der Metropole Ruhr ist.

An vielen Stellen ist die Umgestaltung des Flusses oder seiner Nebenläufe ganz unmittelbar mit der Entwicklung von grünen Infrastrukturen und der Umgestaltung von Stadträumen im Sinne der Schaffung von „**blau-grünen Infrastrukturen**“ verbunden. Deshalb arbeiten Emschergenossenschaft und Lippeverband sowie die jeweiligen Städte bei der Neuplanung von Gewässern und der Weiterentwicklung angrenzender Siedlungsräume intensiv zusammen. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Nachhaltigkeit abgestimmter Entwicklungsstrategien ist die Neuentwicklung des Phoenix-Ost-Geländes in Dortmund (Phoenix See und Umgebung).

Die Umgestaltung des Emschersystems ist insgesamt weit fortgeschritten und soll bis zum Jahr 2020 im Wesentlichen abgeschlossen sein. Auf rund 290 km (von insgesamt 400 km) wurden bereits neue Abwasserkanäle in Betrieb genommen und entlang von rund 130 km (von insgesamt 350 km) an Gewässerläufen ökologische Verbesserungen realisiert. Der 51 km lange zentrale Abwasserkanal ist auf einer Länge von 26 km fertiggestellt und soll im Jahr 2018 in Betrieb gehen.

Darüber hinaus haben die Emschergenossenschaft und der Lippeverband sowie die beteiligten Städte im Rahmen der „Zukunftsvereinbarung Regenwasser“ verabredet, bis zum Jahr 2020 rund 15 Prozent des Regenwassers von den Abwassersystemen abzukoppeln und das Wasser stattdessen für kleinteilige Maßnahmen der Stadtgestaltung zu nutzen. Bislang wurden in diesem Bereich rund 1.000 Maßnahmen realisiert.

Ökologische Verbesserung der Emscher und ihrer Nebenläufe





Die Oberbürgermeister und Landräte der Metropole Ruhr gemeinsam mit der Regionaldirektorin des RVR und dem Vorstandsvorsitzenden von Emschergenossenschaft und Lippeverband im März 2016 in Brüssel

Das Gesamtinvestitionsvolumen für den Umbau des Emschersystems ist auf rund 4,5 Milliarden Euro veranschlagt. Bislang wurden Investitionen in einer Größenordnung von rund 3 Milliarden Euro realisiert.

Die wachsende Bedeutung von „grünen Infrastrukturen“ im Zeichen des Klimawandels spiegelt sich in den entsprechenden Aktivitäten auf Bundes- und EU-Ebene wieder.

Das Bundesumweltministerium hat im Juni 2015 ein Grünbuch „Grün in der Stadt“ vorgestellt, das aus Sicht der Bundesregierung den aktuellen Wissensstand zum Thema „urbanes Grün“ zusammenfasst. Damit sollte ein langfristig orientierter Dialog zum Stellenwert von Grün- und Freiflächen in den Städten angestoßen werden. Darauf basierend wird derzeit die Erarbeitung eines Weißbuchs vorbereitet, das konkrete Handlungsempfehlungen und

Umsetzungsmöglichkeiten für eine grüne Infrastruktur bieten und im Frühjahr 2017 veröffentlicht werden soll.

Auch die EU-Kommission hat die Bedeutung von grünen Infrastrukturen erkannt und zu einem wesentlichen Baustein ihrer regionalen Entwicklungsstrategie erklärt. In der Veröffentlichung „Eine Grüne Infrastruktur für Europa“ aus dem Jahr 2014 heißt es dazu:

„Grüne Infrastruktur bietet vor allem eine intelligente und ganzheitliche Lösung für die Bewirtschaftung unseres Naturkapitals. Nur allzu häufig versuchen wir aktuelle Probleme nach einem sehr einseitigen Ansatz zu lösen und lassen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen den wichtigsten Arten der Landnutzung wie Siedlungswesen, Landwirtschaft, Verkehr und Biodiversität größtenteils außer Acht.“

Grüne Infrastruktur fordert dynamische, vorausschauende Lösungen, die es uns ermöglichen, vielfältige und oft miteinander konkurrierende Flächenbewirtschaftungsprobleme auf räumlich kohärente Weise zu lösen und gleichzeitig vielfältige positive Nebeneffekte und Win-win-Lösungen zu erzielen. Und schließlich werden durch Investitionen in Grüne Infrastruktur hoch- und weniger qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen – bei der Planung, der Umsetzung und der Realisierung von GI-Elementen ebenso wie bei der Wiederherstellung und Erhaltung städtischer und ländlicher Ökosysteme. [...]

Grüne Infrastruktur fördert eine nachhaltigere und ressourceneffizientere Entwicklung, die mit der Strategie „Europa 2020“ im Einklang steht.

Sie kann ein Wachstumskatalysator sein, denn sie zieht ausländische Investoren an, schafft Arbeitsplätze, reduziert die Umweltkosten und bietet gesundheitliche Vorteile [...].“

Die Initiativen des Bundes und der EU zeigen, dass die **Akteurinnen und Akteure in der Metropole Ruhr** mit ihren Ansätzen zur Verknüpfung der grünen Infrastruktur durch Maßnahmen der Stadterneuerung, des Gewässerumbaus, des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der klimaneutralen Mobilität **zu den Schrittmachern für integrierte Klimastrategien in der europäischen Regionalentwicklung zählen.**

3.5 Überregional bedeutsame Ereignisse

Langfristig geplante, national wie international wahrnehmbare Großereignisse bieten die Möglichkeit, auch über den eigentlichen Anlass hinaus einer breiten (Fach-) Öffentlichkeit die Ziele und Zusammenhänge von integrierten Entwicklungsstrategien zu vermitteln. In der Metropole Ruhr sind – beginnend mit dem Jahr 2017 – eine Reihe derartiger Großereignisse bereits beschlossen oder in Vorbereitung. Dazu zählen:

- die „Grüne Hauptstadt Europas – Essen 2017“, aus deren Anlass erstmals der „Regionale Umweltbericht Ruhr“ vorgestellt werden soll;
- die Landesgartenschau 2020 in Kamp-Lintfort, deren Hauptprojektfläche durch die Neunutzung eines ehemaligen Zechengeländes ein gutes Beispiel für nachhaltige Stadtentwicklung darstellt;
- der Abschluss des Projekts „InnovationCity Ruhr“ im Jahr 2020;

The banner features a blue sky background with white clouds and faint circular patterns. The text is primarily white and blue. In the top left, it says 'Regionaler Partner der KlimaExpo.NRW'. In the top right, 'klimametropole RUHR 2022'. The main title 'KLIMAWOCHEN RUHR 2016' is large and white. Below it, the dates '4. April – 19. Juni' are in white. To the right, '10 Wochen', '53 Kommunen/Kreise', and '250 Events' are listed in blue. A QR code is on the left, with the text '>> Programm unter www.ruhr2022.de' next to it. At the bottom left is the 'KlimaExpo.NRW' logo with the tagline 'Motor für den Fortschritt' and 'Regionaler Partner'. At the bottom right is the 'Regionalverband Ruhr' logo with the tagline '@etropoleruhr'.

Regionaler Partner der KlimaExpo.NRW

klimametropole RUHR 2022

KLIMAWOCHEN RUHR 2016

4. April – 19. Juni

10 Wochen
53 Kommunen/Kreise
250 Events

>> Programm unter www.ruhr2022.de

KlimaExpo.NRW
Motor für den Fortschritt
Regionaler Partner

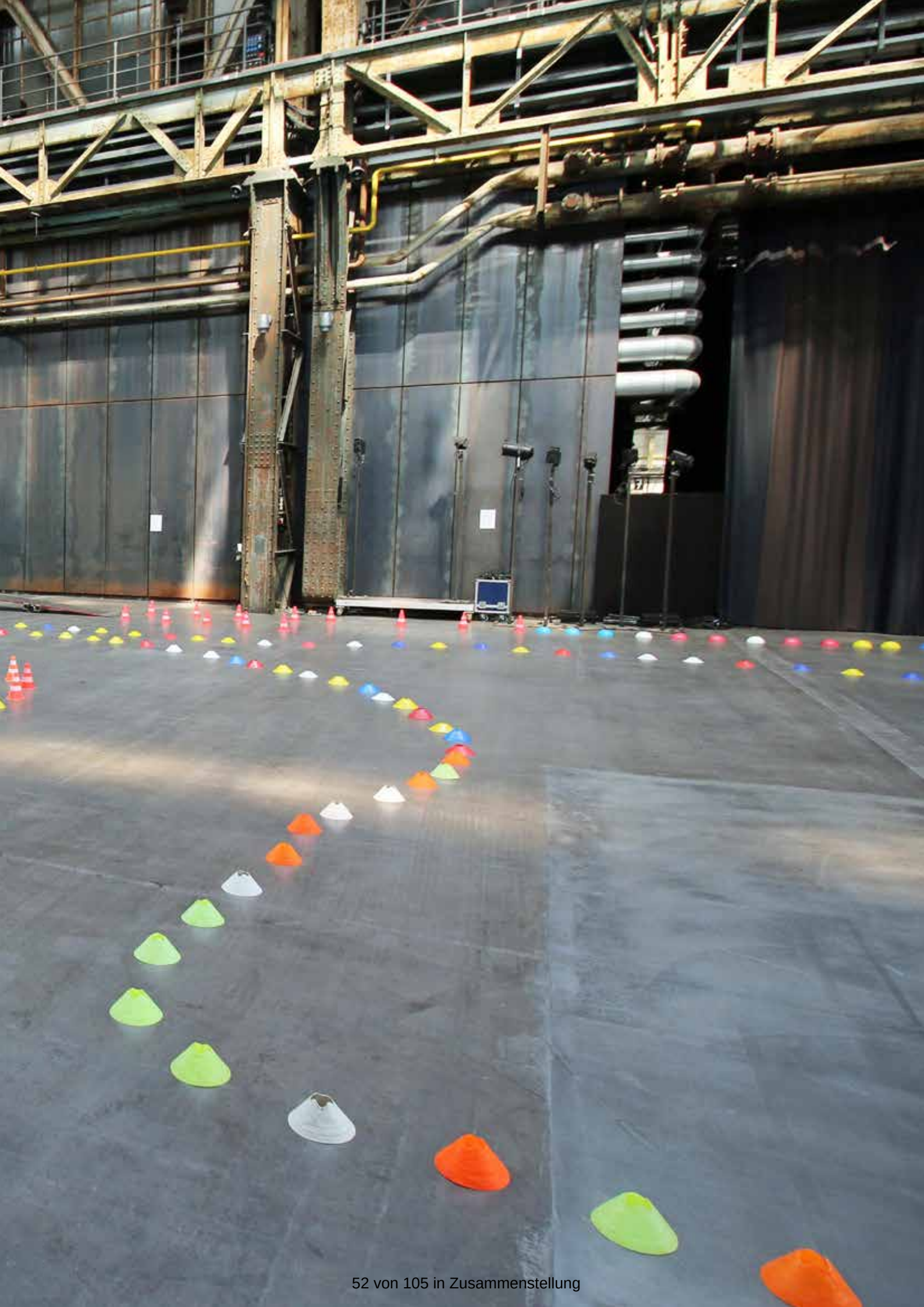
Regionalverband Ruhr
@etropoleruhr

Anzeige der klimametropole RUHR 2022

- > die Netzwerkarbeit der „klimametropole RUHR 2022“ und die Beteiligung der Metropole Ruhr an der KlimaExpo.NRW im Jahr 2022, welche herausragende Plattformen für die Darstellung der Gesamtstrategien zur Steigerung der Energieeffizienz und des Klimaschutzes in der Region bieten;
- > sowie die Bewerbung zur Durchführung einer „Internationalen Gartenbauausstellung (IGA)“ für das Jahr 2027, deren Realisierung eine gute Basis zur Darstellung der integrierten Ansätze für „blau-grüne Infrastrukturen“ bieten würde.

Mit einer solchen, in sich stimmigen Kette von Großereignissen ist die Metropole Ruhr in der Lage, über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich ihre Schrittmachermacherfunktion bei der nachhaltigen Regionalentwicklung zu dokumentieren.





IV. Laufende Entwicklungen //

Ein weiterer Schwerpunkt dieses Statusberichts liegt auf der Berichterstattung zu laufenden Arbeitsprozessen in der Kontinuität von „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“. Dazu gehören aktuelle Projekte der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung ebenso

wie eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der „Bergbauflächen-Vereinbarung“, eine Übersicht zum Stand der gewerblichen Flächenentwicklung in der Metropole Ruhr und eine Zusammenfassung erster Erfahrungen mit neuen Förderprogrammen.

4.1 Aktuelle Projekte der Stadt- und Regionalentwicklung

In den beteiligten Städten und Kreisen werden aktuell rund 400 Projekte der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung bearbeitet (vgl. Projektübersicht in Kapitel 5). Gut 50 Maßnahmen sind interkommunal ausgelegt.

Derzeit befinden sich rund 150 Vorhaben in der Erarbeitungsphase. Rund 180 Projekte wurden im Zeitraum 2015/16 begonnen oder kontinuierlich fortgeführt; rund 70 konnten zum Jahresende 2015 oder zu Jahresbeginn 2016 abgeschlossen werden.

Die nachfolgende summarische Darstellung orientiert sich an den Schwerpunkten in den Vorhabenbeschreibungen der Projektträgerinnen und -träger. Da Projekte über verschiedene Schwerpunkte verfügen können, treten systembedingt Doppelnennungen auf.

Rund 200 Vorhaben haben einen inhaltlichen Bezug zum Thema Klima- und Energieeffizienz oder sind schwerpunktmäßig auf diesen Bereich ausgerichtet (siehe dazu Kapitel 3.2). 28 Projekte konzentrieren sich auf gewerblich-

industrielle Flächenentwicklung. Freizeit- oder freiraumbezogene Vorhaben sind insgesamt 64-mal vertreten. Bei 38 Projekten stehen Maßnahmen zur Stärkung der Verkehrsinfrastruktur im Vordergrund. Insgesamt 172 Vorhaben zielen auf den Stadtumbau einschließlich der Innenstadt- oder Quartiersentwicklung.

So haben zum Beispiel die Städte Bochum und Gelsenkirchen mit der BahnEntwicklungsGesellschaft NRW (BEG) im April 2016 eine Vereinbarung geschlossen, um den rund 11 ha großen ehemaligen [Güterbahnhof Gelsenkirchen/Bochum-Wattenscheid](#) und weitere Flächen entlang der zukünftigen Trasse des Radschnellwegs RS1 gemeinsam zu entwickeln und insbesondere für Wohnungsneubau zu aktivieren. Neben der städtebaulichen Aufwertung entlang des Radwegs bietet der RS1 umgekehrt die Chance einer Markenbildung für das neue Quartier. Darüber hinaus eröffnet sich damit



Erster Spatenstich Wasserstadt Aden, Mai 2016

die Möglichkeit, die angrenzenden Stadtteile über Gemeindegrenzen hinweg miteinander zu verzahnen.

Das **Innenstadtkonzept Waltrop** definiert als wichtigstes Projekt die Entwicklung der Innenstadt als lebendiges Handels-, Kultur- und Begegnungszentrum. Über die Städtebauförderung werden Maßnahmen wie die energetische Sanierung der Stadthalle, Sanierung und Erweiterung eines Jugendcafés sowie die Wegeverbindung zwischen Innenstadt und Kulturhaus/VHS umgesetzt. Hinzu kommen Maßnahmen wie der Umbau des Marktplatzes und die Umgestaltung des Eingangsbereichs im nahegelegenen Moselbachpark.

In der Stadt **Bergkamen** wird auf den Flächen der ehemaligen Schachanlage Haus Aden direkt am Datteln-Hamm-Kanal die „**Wasserstadt Aden**“ entstehen. Herzstück des rund 54 ha großen Entwicklungsbereiches sind der neue „Adensee“ und eine weiterführende Gracht. Sie schaffen ein einmaliges Umfeld für attraktive Angebote in den Bereichen Wohnen, Freizeit und Arbeiten. Entlang von Kanal, See und Gracht entstehen bis zu 300 neue Wohnungen. Auf der Südseite des Adensees bietet sich ein repräsentativer Rahmen für die Ansiedlung von Dienstleistungsunternehmen.

Die Versorgung der Wasserstadt mit Strom und Wärme soll über regenerative Energieträger erfolgen. Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass die auf dem Standort anfallenden Grubenwässer der RAG Wasserhaltung Ost das notwendige geothermische Energiepotenzial aufweisen. Mit dem Ersten Spatenstich im Mai 2016 ist das Projekt in die Umsetzungsphase eingetreten. Die Realisierung erfolgt in Kooperation zwischen der Stadt Bergkamen und der RAG Montan Immobilien GmbH mit einer Städtebauförderung in Höhe von ca. 11 Millionen Euro.

Die [Zukunftssicherung für Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen aus den 60er und 70er Jahren](#) steht im Mittelpunkt von Vorhaben in der

Stadt [Dorsten](#) (Stadtteil Wulfen) und im [Kreis Unna](#) (Zukunft.Wohnen). Viele dieser Siedlungen sind durch eine zunehmende Alterung der Bewohnerschaft geprägt. Die Folge sind Modernisierungsrückstand, partieller Leerstand und eine wachsende Verwahrlosung öffentlicher Räume. Die Strategien zur Zukunftssicherung haben die gezielte Vermittlung von Ein- und Zweifamilienhäusern an junge Familien, die Aufwertung der öffentlichen Räume sowie Unterstützung bei der energetischen Optimierung von Wohnungsbeständen zum Ziel.

4.2 Umsetzung der Bergbauflächen-Vereinbarung

Im Februar 2014 haben 17 Kommunen, das Land Nordrhein-Westfalen, die Ruhrkohle AG (RAG) und die Ruhrkohle Montan Immobilien GmbH (RAG MI) eine Vereinbarung zur „gemeinschaftlich verantworteten Nachnutzung bedeutsamer Bergbauflächen“ geschlossen, die sich auf insgesamt 20 Flächen in den beteiligten Kommunen in der Metropole Ruhr und im Kreis Steinfurt bezieht. Die Gesamtgröße der erfassten Flächen liegt bei rund 1.000 ha.

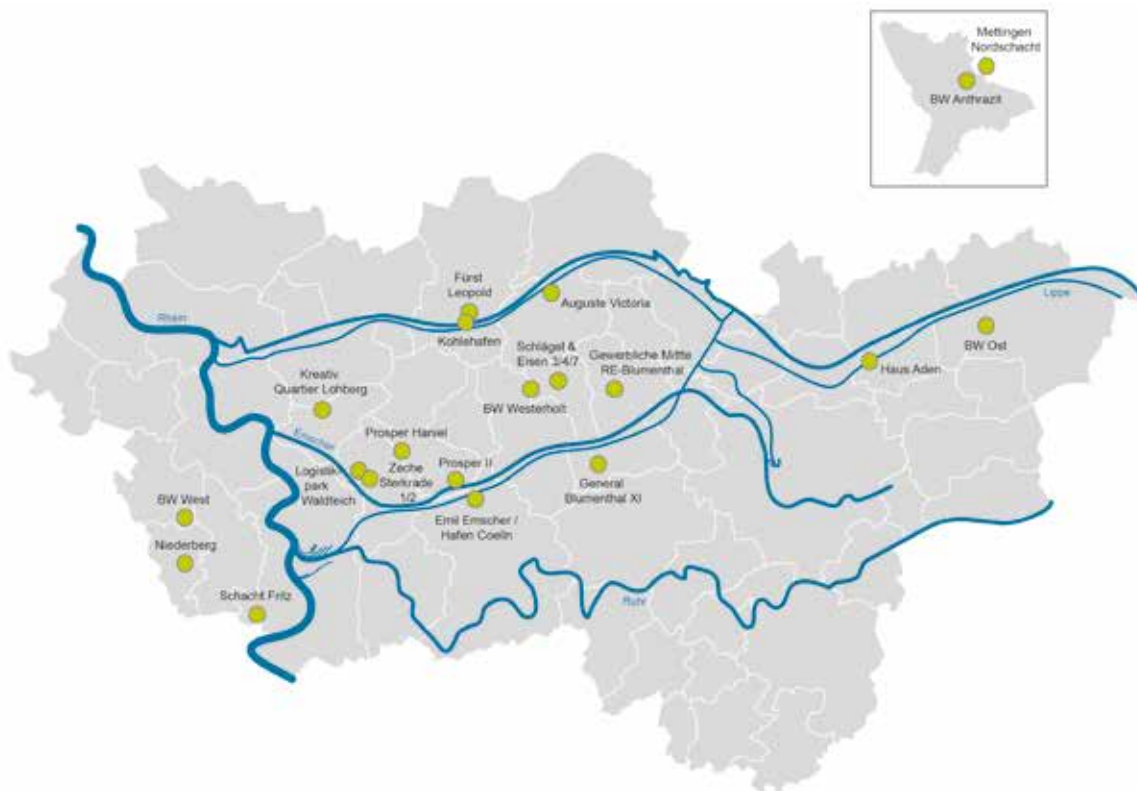
Soweit die Ziele der Nachnutzung bereits konkret definiert sind, sollen rund 40 Prozent der Flächen gewerblich neu genutzt werden, weitere 40 Prozent sind zur Grünentwicklung vorgesehen und rund 20 Prozent entfallen auf eine künftige Wohnbebauung.

Gut ein Jahr nach Inkrafttreten der Vereinbarung ist für nahezu alle Flächen eine erhebliche Entwicklung zu verzeichnen. In Dinslaken, Dorsten (Fürst Leopold), Herten (Schlägel & Eisen), Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn, Oberhausen (Waldteich) und Recklinghausen gibt es laufende Baumaßnahmen zur Flächenaufbereitung oder -erschließung; die Flächenvermarktung ist angelaufen oder bereits erfolgt. Auf der Fläche in Bergkamen (Wasserstadt Aden) ist im Mai 2016 der formelle „Erste Spatenstich“ erfolgt.

Aufgrund von Bewilligungen des Wirtschaftsministeriums NRW sind für die Flächen in Bottrop und Essen (Prosper, Emil Emscher), Gel-

senkirchen und Herten (Westerholt), Hamm (Bergwerk Ost), Ibbenbüren und Mettingen (Anthrazit) sowie Marl (Auguste Victoria) umfangreiche Untersuchungen und Vorplanungen zur Nachnutzung angelaufen. Zudem hat sich die Stadt Kamp-Lintfort in einem entsprechenden Wettbewerb des Umweltministeriums NRW durchgesetzt und wird im Jahr 2020 die Landesgartenschau schwerpunktmäßig auf den Flächen des ehemaligen Bergwerks West durchführen.

Übersicht der Bergbauflächen in der Metropole Ruhr sowie im Kreis Steinfurt



4.3 Gewerbliche Flächenentwicklung

Unter Federführung der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH (wmr) und mit öffentlicher Förderung wurden von 2010 bis 2015 in Zusammenarbeit mit allen Städten und Kreisen in drei Projektphasen umfassende Daten über die gewerblich-industrielle Flächennutzung, die Vermarktungsraten sowie damit verbundene Beschäftigungswirkungen erhoben und analysiert. Mit diesen Erkenntnissen aus dem „Gewerblichen Flächenmanagement Ruhr (GFM)“ verfügen die Städte und Kreise über ein bundesweit einzigartiges Informationstableau zu den tatsächlichen Entwicklungen auf dem Flächenmarkt. Die Städte Bochum, Essen und Hagen sowie die Kreise Recklinghausen, Unna und Wesel ha-

ben auf dieser Grundlage vertiefte Analysen zur gewerblich-industriellen Flächennutzung erarbeitet und deren Ergebnisse in regionale Abstimmungsprozesse eingebracht.

Darauf aufbauend soll über die Zusammenarbeit von wmr, RVR, Kommunen und Kreisen von 2016 bis 2018 in Phase IV des GFM ein modulares Aktionspaket zur Mobilisierung gewerblich-industrieller Flächenpotenziale in der Metropole Ruhr entwickelt werden. Die Finanzierung des Projekts wird aus dem EU-geförderten Programm „Regio.NRW“ sowie über Eigenmittel der wmr und des RVR erfolgen.

4.4 Erste Erfahrungen mit neuen Förderprogrammen

Rund anderthalb Jahre nach dem Beginn der neuen EU-Förderperiode gibt es in den kommunalen Gebietskörperschaften und bei regionalen Akteurinnen und Akteuren erste Erfahrungen mit den einschlägigen Landesaufrufen und damit verbundenen Bewilligungsverfahren. Allgemein ist festzuhalten, dass entgegen den Ankündigungen von Seiten des Landes bislang keine Verfahrensbeschleunigung, sondern in vielen Fällen eine weitere Verlangsamung der Bearbeitungsprozesse eingetreten ist. So wurden beispielsweise für die im Rahmen des Aufrufs „Regio.NRW“ grundsätzlich förderfähigen Projekte die ersten Zuwendungsbescheide rund anderthalb Jahre nach dem Start des Verfahrens erteilt.

Mehr als ein Jahr nach Auslaufen des Ökologieprogramms Emscher-Lippe (ÖPEL) gibt es – entgegen entsprechender Zusagen – noch immer kein vergleichbares Nachfolgeprogramm. Der Landesaufruf zum Thema „Grüne Infrastruktur NRW“ soll im Sommer 2016 veröffentlicht. Damit ist abzusehen, dass erste Fördermaßnahmen erst ab Mitte 2017 anlaufen können.

Für die drei im September 2015 abgeschlossenen Wettbewerbe „Erneuerbare Energien.NRW“, „Energieeffiziente Unternehmen.NRW“ und „Energieeffiziente Regionen.NRW“ lagen bis Mai 2016 noch keine Informationen zu den ausgewählten Projektvorschlägen vor.

Fondsübergreifende Anträge an der [Schnittstelle von EFRE und ESF](#) sollten nach den Ankündigungen der Landesregierung innerhalb der neuen Förderperiode nicht nur integriert beantragt, sondern auch integriert und zeitnah bewilligt werden. Tatsächlich jedoch haben sich zum Beispiel im Bereich der Stadtentwicklung nicht nur die entsprechenden Anforderungen an integrierte Handlungskonzepte verschärft, sondern zugleich die Bearbeitungszeiten in der Landesverwaltung für die damit verbundenen Bewilligungen erheblich verlängert.

Auch bei kurzfristig angelegten Sonderprogrammen des Landes besteht oftmals eine Diskrepanz zwischen den öffentlich dargestellten Programmzielen und der tatsächlichen Umsetzung. Zwar werden die Kommunen und Verbände über das neue Programm [„KommAn-NRW“](#) in den Jahren 2016/2017 zusätzliche Hilfen zur Einstellung von Personal für die Flüchtlingsbetreuung erhalten, die Ausschreibung der Stellen durfte jedoch erst nach Vorlage der einschlägigen Richtlinien erfolgen. Damit verkürzten sich die realen Beschäftigungszeiten auf weniger als anderthalb Jahre – auf diese Weise verminderte sich die Chance, qualifiziertes Personal für diese anspruchsvollen Tätigkeiten zu finden.

Ein gutes Beispiel für die effiziente Abwicklung eines Projektauftrags hingegen ist das Sonderprogramm [„Hilfen im Städtebau für die Integration von Flüchtlingen“](#). Innerhalb weniger Monate wurden allein für die Metropole Ruhr insgesamt 26 Maßnahmen in 18 Kommunen bewilligt – von Schermbeck, Hamminkeln und Moers im Westen über Hamm im Osten bis nach Hagen und Herdecke im Süden.

Im Rahmen des Leitmarktwettbewerbs [„EnergieUmweltwirtschaft.NRW“](#) sind Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Unternehmen aus der Metropole Ruhr beim Themenschwerpunkt [„Nachhaltige Energieumwandlung, Energietransport und Energiespeicherung“](#) an acht von insgesamt 13 zur Förderung ausgewählten Projekten beteiligt. Die Projektbeteiligten in der Metropole Ruhr stammen aus Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.





V. Projektdokumentation //

Für die nachfolgende Projektdokumentation haben die beteiligten Städte und Kreise ihre derzeit laufenden Vorhaben der nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung sowie parallel geführte Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz gemeldet. Soweit verfügbar sind die kurz gefassten Projektbeschreibungen mit Hinweisen zum Projektstatus und zur inhaltlichen Ausrichtung versehen.

Hinsichtlich der Inanspruchnahme von Fördermitteln ist festzuhalten, dass die Städte und Kreise nicht mehr nur auf die „klassischen“ Förderprogramme (Städtebauprogramm des Landes, Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe, EFRE-Mittel) zugreifen, sondern zunehmend auch weitere Förderangebote – zum Beispiel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder des EU-Programms „Horizont 2020“ – in Anspruch nehmen.

Ergänzend zu den Projekten in der Metropole Ruhr sind in der Dokumentation auch Maßnahmen zur Neunutzung von Bergbauflächen in Ibbenbüren und Mettingen im Kreis Steinfurt dargestellt. Der Kreis Steinfurt ist mit den genannten Städten Partner der „Bergbauflächen-Vereinbarung“ (vgl. Kapitel 4.1).

Die Dokumentation befindet sich im Aufbau; sie erhebt daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Falle von interkommunal ausgelegten Projekten können Doppelnennungen auftreten.

Es ist vorgesehen, die Projektliste im Rahmen der Fortschreibung von „Konzept Ruhr“ in den nächsten Jahren kontinuierlich zu aktualisieren und weiter zu vervollständigen. Informationen zu aggregierten Daten aus der Projektliste finden sich in den Kapiteln 3.2 und 4 dieses Statusberichts.

Der Standort Schlägel&Eisen steht für eine nachhaltige Entwicklung: Wo früher Kohle gefördert wurde, ist heute eine Energiezentrale für Fernwärme und Energie aus Grubengas. Neue Arbeitsplätze entstehen vor allem im Bereich der Dienstleistungen. Wo früher Bergleute ausgebildet wurden, gibt es heute eine Schule für Gesundheitsberufe. Gegenüber in der Paschenbergstraße 161 befindet sich der „Naturerlebnisgarten“.



62 von 105 in Zusammenstellung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Bergkamen / Kreis Unna	Initialberatung kommunaler Klimaschutz	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Bergkamen / Kreis Unna	Wasserstadt Aden: Klimaschutzvorzeigesiedlung	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz
Bergkamen / Kreis Unna	Wasserstadt Aden: Konzeption zur geothermischen Nutzung des Grubenwassers	abgeschlossen	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz
Bergkamen / Kreis Unna	Wasserstadt Aden: Energiekonzept für die Wasserstadt Aden	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz
Bergkamen / Kreis Unna	Energetische Ertüchtigung von kommunalen Bestandsgebäuden	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Bergkamen / Kreis Unna	Förderung der umweltverträglichen Mobilität durch Steigerung des Radverkehrsanteils: > Bürgerradwege, Netzlückenschließung > Umsetzung und Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes	Teilrealisierung	> Verkehrsinfrastruktur
Bochum	Erarbeitung des „Energie- und Klimaschutzkonzept 2030“	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Klimaschutzmanagement „Beratende Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Bochum“	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Klimaschutzmanagement „Beratende Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der Stadt Bochum“ – Anschlussvorhaben	laufend	
Bochum	Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Klimafreundlicher Verkehr Bochum“	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz > Verkehrsinfrastruktur
Bochum	Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Integriertes Wärmenutzungskonzept Bochum-Ost“	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes „Klimaanpassungskonzept Bochum“	abgeschlossen	> Stadtumbau > Freiraumentwicklung > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Bochum	Klimaschutzmanagement bei der Stadt Bochum: Fachlich-inhaltliche Unterstützung der Stadt Bochum bei der Umsetzung der Klimaschutzzeilkonzepte „Klimafreundlicher Verkehr“, „Integrierte Wärmenutzung Bochum-Ost“ und „Klimaanpassung“	ausgesetzt	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Erstellung des Klimaschutzzeilkonzeptes „Konzept zum Einsatz erneuerbarer Energien auf der ehemaligen Fläche „Opel I“ der Adam Opel AG sowie zur Versorgung der umliegenden Stadtteile“	laufend	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Bochum	Multifunktionales Elektromobil (MultEMobil)	laufend	
Bochum	ÖKOPROFIT Bochum I (Durchführung: B.A.U.M. Consult GmbH)	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	ÖKOPROFIT Bochum II	Beantragung der Fördermittel	
Bochum	Plan4Change	laufend	
Bochum	Heatloop – Nutzung von ausgekoppelter Wärmeenergie in Gewerbegebieten	laufend	
Bochum (in Kooperation mit Herne)	Klimawochen Ruhr 2016 im Rahmen der klimametropole RUHR 2022	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	AltBauNeu	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Nachhaltigkeit nimmt Quartier (Durchführung: Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen)	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Klima / Energieeffizienz
Bochum	Mobil.Pro.Fit (erste Runde im Ruhrgebiet; Durchführung: B.A.U.M. Consult GmbH)	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Erstellung Kommunalen Heizspiegel (Durchführung: co2-online gGmbH)	laufend	
Bochum	European Energy Award	laufend	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Klimaschutz-Award Bochum	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Bochum	Soziale Stadt Wattenscheid	laufend	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Bochum	Soziale Stadt Werne – Langendreer Alter Bahnhof	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Bochum (in Kooperation mit Gelsenkirchen)	Güterbahnhof Gelsenkirchen / Bochum-Wattenscheid (am RS1)	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Bönen / Kreis Unna	Umgestaltung Bahnhofsumfeld / Bahnhofsvorplatz	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung
Bönen / Kreis Unna	Rückbau der Bahnhofsstraße	konzeptionelle Vorbereitung	> Verkehrsinfrastruktur
Bönen / Kreis Unna	Reaktivierung des Zechenstandortes Königsborn III/IV > Flächensanierung: Förderturm	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Bönen / Kreis Unna	Reaktivierung des Zechenstandortes Königsborn III/IV > Flächensanierung: Förderturm Renovierung und Sanierung	abgeschlossen	
Bönen / Kreis Unna	Reaktivierung des Zechenstandortes Königsborn III/IV > Förderturm	abgeschlossen	
Bönen / Kreis Unna	Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept inkl. Anstellung eines Klimamanagers	in Umsetzung	> Klima / Energieeffizienz
Bönen / Kreis Unna	Konzeptionelle Umgestaltung der Fußgängerzone	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Innenstadtentwicklung
Bönen / Kreis Unna	Wohnraum für alle Generationen	verschiedene Projekte in Vorbereitung, Teilrealisierung und umgesetzt	> Quartiersentwicklung
Bönen / Kreis Unna	Fußgänger- und fahrradfreundliche Kommune	in Umsetzung	> Freizeitinfrastruktur > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Bottrop	InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop, Umsetzung Masterplan	Teilrealisierung	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Bottrop	Fortschreibung Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt / InnovationCity	Teilrealisierung	> Stadtumbau > Haus- und Hofflächenprogramm > Klima / Energieeffizienz
Bottrop	Umsetzung Integriertes Klimaschutzkonzept	Teilrealisierung	
Bottrop	Umsetzung Klimaschutzteilkonzept Klimaanpassung		
Bottrop	Umsetzung Klimaschutzteilkonzept Mobilität	Teilrealisierung	
Bottrop	Ring der Nahmobilität, Rad ²	konzeptionelle Vorbereitung	
Bottrop	Umweltquartier	konzeptionelle Vorbereitung	
Bottrop	InnovationCity Logistik	konzeptionelle Vorbereitung	
Bottrop	IKEP_Mitte	Teilrealisierung	> Städtebau > Verkehrsinfrastruktur > Gewerbeflächenentwicklung
Bottrop	„Nachbarschaftswerk – Gemeinsam Stadtbild und Klima schützen“ im Quartier Rheinbablen	Teilrealisierung	> denkmalgerechte energetische Gebäudemodernisierung i.V.m. gemeinschaftlich genutzten KWK-Anlagen
Bottrop	Erweiterung des Kulturzentrums	Teilrealisierung	> Veränderung der Eingangssituation der Bibliothek > Einbeziehung des Jungen Museums
Bottrop	Rathausanierung	Teilrealisierung	> energetische Erneuerung und Schaffung der Barrierefreiheit einschl. Öffnung des Rathauses für das Quartier
Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen	Integriertes Energiekonzept Habinghorst	laufend	> Klima / Energieeffizienz
Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen	Integriertes Wärmekonzept für Castrop-Rauxel	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen	Integriertes Stadtentwicklungskonzept „Links und Rechts der Emscher“ (InnovationCity roll out)	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz > Freiraumentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen	Soziale Stadt Habinghorst	in Bearbeitung / Teilrealisierung	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen
Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen	Soziale Stadt Deininghausen	abgeschlossen	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen
Castrop-Rauxel / Kreis Recklinghausen	Stadtumbau West / Altstadt	Teilrealisierung	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung
Datteln / Kreis Recklinghausen	Einstiegsberatung Kommunalen Klimaschutz	in Bearbeitung	> Klima / Energieeffizienz
Datteln / Kreis Recklinghausen	Energetische Ertüchtigung von Bestandsimmobilien	in Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz > Schonung von Ressourcen
Datteln / Kreis Recklinghausen	Stadtumbaugebiet „Zukunftsfähige Innenstadt Datteln“	in Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Straßenraum Rutenwallweg	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Grün- und Spielfläche Roonstr.	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Spielplatz Voerder Str.	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Verbesserung Querung Friedrich-Ebert-Str.	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Platz Am Neutor / Neutorplatz / Saarstraße	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Grünfläche Rutenwall	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Stadtparkbereich	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Straßenraum Bahnstraße	Ausführungsbeschluss liegt vor; Baubeginn Sommer 2016	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umgestaltung Bahnhofsvorplatz	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Sanierung Stadtbibliothek	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Umbau Alte Feuerwache	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Dinslaken / Kreis Wesel	Ertüchtigung Kathrin-Türks-Halle	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Neubau Stadtarchiv	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Neugestaltung Museumsvorplatz (kulturhistorisches Zentrum)	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Ertüchtigung Gartenschule	Ausführungsbeschluss liegt vor; Beginn Mitte 2016	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Energetische Quartierssanierung Stadtteil Lohberg	Teilrealisierung	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Dinslaken / Kreis Wesel	Grüne Infrastruktur / Haldenlandschaft	konzeptionelle Vorbereitung	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Dinslaken / Kreis Wesel	Zeche Lohberg öffentliche Infrastruktur Bergpark	abgeschlossen	> Freizeitinfrastruktur
Dinslaken / Kreis Wesel	Zeche Lohberg öffentliche Infrastruktur Lohberg Corso	Teilrealisierung	> Freizeitinfrastruktur
Dinslaken / Kreis Wesel	Bau Osttangente	abgeschlossen	> Verkehrsinfrastruktur
Dinslaken / Kreis Wesel	Erstellung Parkraumkonzept	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung
Dinslaken / Kreis Wesel	Erstellung Fuß- und Radverkehrskonzept	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Dinslaken / Kreis Wesel	3. Bauabschnitt Barrierefreier Haltestellenausbau	Teilrealisierung	> Verkehrsinfrastruktur
Dorsten / Kreis Recklinghausen	Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Dorsten aus 04/2014	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Dorsten / Kreis Recklinghausen	Maßnahmen im Rahmen der sozialen Stadt „Wirmachen MITte – Dorsten 2020, Das integrierte Innenstadtprojekt“ aus 10/2015		> Quartiersentwicklung > Innenstadtentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Dorsten / Kreis Recklinghausen	Regionale 2016 „Innen leben“ / „HausAufgaben Barkenberg“	abgeschlossen	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Dorsten / Kreis Recklinghausen	InnovationCity Ruhr roll out „Wulfen-Barkenberg“	in Vorbereitung (Start 09/16)	> Klimagerechter Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Dorsten / Kreis Reckling- hausen	Regionale 2016 Regionale-Projekt „BahnLandLust“	in Realisierung	> Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Dorsten / Kreis Reckling- hausen	Regionale 2016 „Grünschatz“ (energetische Nutzung von Wildpflanzen)	in Realisierung (mit Uni Münster und Landwirt- schaftskammer NRW)	> Landwirtschaft > Bioenergie
Dorsten / Kreis Reckling- hausen	ÖKOPROFIT		> Klima / Energieeffizienz
Dorsten / Kreis Reckling- hausen	Energiepark „Große Heide“ (ehem. Schacht- anlage Wulfen)	in Bearbeitung	> Gewerbliche Flächen- entwicklung > Klima / Energieeffizienz
Dortmund	Handlungsprogramm Klimaschutz 2020	in Bearbeitung	> Klima / Energieeffizienz
Dortmund	Klimaanpassungskonzept Dortmund-Hörde	in Bearbeitung	> Klima / Energieeffizienz
Dortmund	Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum: Umsetzung Maßnahmenkonzept Klimaanpassung (Teil- fläche von o.g. Anpassungskonzept)	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz
Dortmund	Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum: Urbane Landwirtschaft	Ausführungsbe- schluss liegt vor	
Dortmund	Stadtumbaugebiet Hörde Zentrum: Ökologisch orientierte Umgestaltung Piepenstockplatz	konzeptionelle Vorbereitung	
Dortmund	Masterplan Energiewende	Teilrealisierung (Umsetzungspro- zess ist angelaufen; kontinuierlicher Prozess bis 2050)	> Klima / Energieeffizienz > Verkehrsinfrastruktur (Fo- kus: alternative Antriebe wie Elektromobilität, LNG und Wasserstoff)
Dortmund	Energieeffizienzquartier Unionviertel	Ende 2015 abgeschlossen	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Klima / Energieeffizienz
Dortmund	Maßnahmen zum Umgang mit Starkregenereig- nissen auf Grundlage der Handlungsstrategie	> konzeptionelle Vorbereitung v. Maßnahmen > Handlungsstra- tegie liegt vor	> Technische Infrastruktur
Dortmund	Stadterneuerung Nordstadt	Teilrealisierung	> Stadtumbau > Soziale Stadt > Quartiersentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Dortmund	Stadterneuerung Westerfilde / Bodelschwingh	Teilrealisierung	> Soziale Stadt
Dortmund	Stadterneuerung Huckarde	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Freizeitinfrastruktur
Dortmund	Stadterneuerung Derne	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen
Dortmund	Stadterneuerung Dorstfeld	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freizeitinfrastruktur
Dortmund	Westfalenhütte	> konzeptionelle Vorbereitung (Feinabstimmung Rahmenplanung) > Regionalplan-Änderungsverfahren laufend > Flächennutzungsplan-Änderung laufend > Erarbeitung der Bebauungspläne	> Quartiersentwicklung > Gewerbliche Flächenentwicklung > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Dortmund	smartDE²STINI	> konzeptionelle Vorbereitung > EU Antrag eingereicht > modulare Smart City Strategie entwickelt	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Gewerbliche Flächenentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Dortmund	InnovationCity roll out „Westerfilde / Bodelschwingh“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Duisburg	Grünordnungs- und Freiraumkonzept (GFK)	abgeschlossen	> Quartiersentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Duisburg	Biotopverbundkonzept (BVK)	abgeschlossen	> Quartiersentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Duisburg	IHK Marxloh: Bildungsstandort Marxloh Ausbau einer Stadtteilschule	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Duisburg	IHK Hochfeld: Ausbau der öffentlichen Grünfläche „RheinPark“ (II. Bauabschnitt), Ausbau „Grüner Ring“, Radwegebau	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Gewerbliche Flächen- entwicklung > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Duisburg	Klimaschutzkonzept	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Duisburg	Soziale Stadt Homberg-Hochheide	laufend	
Duisburg	Soziale Stadt Laar	laufend	
Duisburg	Grüngürtel „Duisburg-Nord“ in den Ortsteilen Bruckhausen und Marxloh	realisiert	
Essen	Soziale Stadt „Bochold / Altendorf-Nord“ > Niederfeldsee > Krupp-Park > Fassadengestaltung	Teilrealisierung	> Stadtumbau > Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Freiraumentwicklung > Freizeitinfrastruktur
Essen	Soziale Stadt „Altenessen-Süd / Nordviertel“ > Eltingviertel > Thurmfeld > Gladbecker Str.	> konzeptionelle Vorbereitung > Umsetzung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Gewerbliche Flächen- entwicklung > Freiraumentwicklung
Essen	Interkommunaler Entwicklungsplan Mitte (IKEP): Bottrop, Essen, RAG Montan Immobilien GmbH	konzeptionelle Vorbereitung	> Gewerbliche Flächen- entwicklung > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Essen	Soziale Stadt „Katernberg u. Pufferzone“ > Quartiersmanagement „Nördliche Zollverein- strasse“ > Fassadenprogramm > Neubau Gustav-Heinemann Gesamtschule > Umbau Jugendhalle Stoppenberg > Sportanlage Meerbruchstrasse	> konzeptionelle Vorbereitung > Umsetzung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Freiraumentwicklung > Infrastruktur
Essen	Zollverein Schacht XII, Stiftung Zollverein > Sanierung Kokslöschtürme Ost u. West > Sicherung Kaminkühler C > Dach- u. Fachsanierung Gashochdruckanlage Ost + West > Dach- u. Fachsanierung Feinreinigungshoch- druckanlage > 2. + 3. BA am Forum > Qualifizierung des Informationspavillons am Forum > Parkouranlage Zollverein > Herrichtung des 1. BA der Koksofenbatterie > Zollverein Park (3. + 4. BA) > Umbau Kohlelagerplatz > Ertüchtigung Oberflächen Schacht XI > Instandsetzung Umfeld Südost Quadrant Wei- ße Seite Kokerei > Errichtung Teilstück Ringpromenade Südwest Kokerei > Sanierung des Stellwerks Halle 24 > Sanierung Fördergerüst Schacht 1 Zeche ½/8 > Umbau d. ehem. Gasometers f. d. Ausstellung „Untertagewelt“ > Erstellung Feuerlösch- u. Trinkwassersystem Schacht XII > Instandsetzung Brücke 1.4 (Bandbrücke 4) > Ertüchtigung SANAA Gebäude > Einfassungsmauerwerk 3. BA > Denkmalgerechte Instandsetzung Halle 8, 2. BA	> Teilrealisierung > Förderantrag	> Soziale Stadt > Gewerbliche Flächen- entwicklung > Freizeitinfrastruktur
Essen	Welterbe Zollverein: Schaudepot des Ruhr Museums	> konzeptionelle Vorbereitung > Förderantrag	> Soziale Stadt > Gewerbliche Flächen- entwicklung > Freizeitinfrastruktur

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Essen	> Aktives Zentrum Borbeck > städtebauliches Entwicklungskonzept > Wirtschaftsgebäude Schloss Borbeck > Schlosspark > Wohnumfeldverbesserung	Teilrealisierung	> Freizeitinfrastruktur > Quartiersentwicklung
Essen	> Stadterneuerung Kupferdreh > Einmündung Poststr./Kupferdreher Str. (abgeschlossen) > Verlängerung Poststr. – Kampmannsbrücke (abgeschlossen) > Bauprovisorium Umfahrgleis (abgeschlossen) > Neubau Regenrückhaltebecken > Bahnbrücke Poststr. > Kupferdreher Markt > Westverschiebung u. Hochlegung (mit Bahnsteig), abgeschlossen > Gleisbrücken u. Gleisbau Ost (abgeschlossen) > Rückbau Provisorien u. BÜ, Ausgleichs- u. Ersatz-Maßnahmen (abgeschlossen) > Gestaltung unter Aufständigung der Bahnanlagen (abgeschlossen) > Offenlegung Deilbach > Neubau Fußgängerbrücke	Teilrealisierung	> Quartiersentwicklung > Freiraumentwicklung > Freizeitinfrastruktur
Essen	Entwicklungskonzept Baldeneysee	konzeptionelle Vorbereitung	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Essen	Museumslandschaft Deilbach: Deilbachhammer-Ensemble	Förderantrag	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Essen	Südostviertel: Umfassende energetische Quartierssanierung im Rahmen des MBWSV Projektes „Besser Wohnen – Energetische Sanierung Plus“	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Essen	Stadthafen: Erstellung eines Klimaschutzteilkonzepts für Gewerbegebiete für das Sondergebiet Stadthafen Essen	konzeptionelle Vorbereitung	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Essen	Essen.Neue Wege zum Wasser: Bau und Instandsetzung von Grün- und Radwegeverbindungen	Teilrealisierung	> Freizeitinfrastruktur > Verkehrsinfrastruktur
Essen	Urban gardening: Einrichtung und Unterstützung von diversen offenen Gemeinschaftsgärten	Teilrealisierung	> Freiraumentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Essen	Krupp-Gürtel Nord: Masterplan zur Flächenentwicklung	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Maßnahmen > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Essen	Zollverein / RAG C2C Building: Bau der zukünftigen Zentrale nach dem Cradle 2 Cradle Prinzip	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Gewerbliche Flächen- entwicklung > Klima / Energieeffizienz
Essen	Umsetzung Klimaanpassungsmaßnahmen: Erarbeitung eines Strategie- und Maßnahmen- programms im Rahmen des Projektes ExWoSt- Stadt begegnet Klima	Teilrealisierung	> Gewerbliche Flächen- entwicklung > Klima / Energieeffizienz
Essen	Passivhausbauprogramm Essener Schulen: Fertigstellung von zwei Schulen in Passivhaus- bauweise, Bauentscheidung für dritte Schule getroffen	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Essen	Klimaschutzsiedlung Dilldorf: Fertigstellung der Klimaschutzsiedlung nach Vorgaben des Landesprogramms	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Essen	Uni-Viertel, Grüne Mitte Essen	Teilrealisierung	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz > Innenstadtentwicklung
Essen	Energetische Sanierung (Modernisierung) im Denkmalschutz: Forschungsprojekt Energetisch optimiertes Quartier Margarethenhöhe	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Essen	Grüne Hauptstadt Europas 2017	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung > Förderantrag	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Essen	Integriertes Energie- u. Klimakonzept (IEKK) als Teil der Klimawerkstadt Essen (KWSE)	> abgeschlossen > konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Essen	Dynaklim: Dynamische Anpassung regionaler Planungs- und Entwicklungsprozesse an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region (Ruhrgebiet)	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Fröndenberg/ Kreis Unna	European Energy Award	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gelsenkirchen	Integriertes Klimaschutzkonzept Gelsenkirchen 2020	abgeschlossen; Umsetzung seit 2012	> Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Gelsenkirchen	Klimaschutzmaßnahmenprogramme 2012 – 2014 und 2015 – 2017 mit 50 Maßnahmen	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gelsenkirchen	Einrichtung Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (seit 2012)	abgeschlossen (Einstellung von zwei Klimaschutzmanagerinnen, Gründung des Teams Klimaschutz)	> Klima / Energieeffizienz
Gelsenkirchen	Teilnahme Energy Award	Regelmäßige Teilnahme an Zertifizierung	> Klima / Energieeffizienz
Gelsenkirchen	Freiflächenentwicklungskonzept	abgeschlossen, soll jedoch im Rahmen eines „Gesamtstädtischen Räumlichen Strukturkonzeptes“ 2016 neu aufgelegt werden	> Freiraumentwicklung
Gelsenkirchen	Konzept zur städtebaulichen Anpassung an den Klimawandel und Umsetzung durch Klimaschutzmanagerin	Teilrealisierung	> Klimawandel
Gelsenkirchen	Integriertes Stadterneuerungskonzept (ISEK)	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadterneuerung > Herausarbeitung von Interventionsräumen > Quartiersentwicklung
Gelsenkirchen	Klimaorientierte Quartiersentwicklung in den Programmgebieten „Soziale Stadt“ und „Stadtumbau“	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz > Innenstadtentwicklung > Soziale Stadt > Quartiersentwicklung
Gelsenkirchen	Fokusquartiere Neustadt, Schalke, Hassel	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung
Gelsenkirchen	Sanierungsgebiet Bochumer Straße	konzeptionelle Vorbereitung	> Klimaorientierte Quartiersentwicklung > Bestandssanierung von Problemimmobilien > Flüchtlingsintegration
Gelsenkirchen	InnovationCity Ruhr roll out „Rotthausen-West“	in Vorbereitung	> Klimagerechter Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Gelsenkirchen (in Kooperation mit Bochum)	Güterbahnhof Gelsenkirchen / Bochum-Wattenscheid (am RS1)	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Gelsenkirchen (gemeinsam mit Herten)	Energielabor Ruhr	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz > Quartiersentwicklung > Gewerbliche Flächenentwicklung
Gelsenkirchen (gemeinsam mit Herten)	Allee des Wandels	Teilrealisierung	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Gelsenkirchen (gemeinsam mit Herten)	Gartenstadt der Zukunft Gelsenkirchen-Hassel / Herten-Westerholt-Bertlich	Teilrealisierung (2014–2016)	> Quartiersentwicklung > Bewohneraktivierung > Energetische Bestands-sanierung
Gelsenkirchen (gemeinsam mit Herten)	Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V.	laufend	> Beratung und Information in den Schwerpunkten Klimaschutz, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz
Gelsenkirchen (in Kooperation mit Herten)	Neue Zeche Westerholt	laufend	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Quartiersentwicklung > Stadtumbau
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	Energieeffizienter Umbau und Sanierung von Bestandsgebäuden	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	ÖKOPROFIT	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	Teilnahme STADTRADELN	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	Gladbecker Energiedetektive	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	InnovationCity roll out „Gladbeck Rentfort-Nord“ und „Gladbeck-Mitte“	in Vorbereitung (Start 07/16)	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	Entwicklung der Gladbecker Haldenlandschaft	konzeptionelle Vorbereitung	> Freiraumentwicklung > Freizeitinfrastruktur
Gladbeck / Kreis Recklinghausen	Integriertes Handlungskonzept für eine familienfreundliche Stadtmitte	Teilrealisierung	> Soziale Stadt

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Hagen	Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Hagen	Integriertes Wärmenutzungskonzept	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Hagen	Integriertes Klimaanpassungskonzept, RVR, TU Dortmund, Stadt Hagen	Realisierung	
Hagen	Errichtung einer Mobilitätsstation am Hauptbahnhof	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Hagen	Prüfung der Teilnahme Projekt ÖKOPROFIT	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Hagen	Entwicklung einer Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung der Stadtverwaltung	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Hagen	Prüfung der Teilnahme an der Initiative „ALTBAUNEU“	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Hagen	Bau einer Fotovoltaikanlage auf einer Berufsschule, Solarteursausbildung und Klimaschutzkampagnen	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Hagen	Nachhaltiger Kommunaler Klimaschutz in Portmore / Jamaika durch die Errichtung eines Klima-Wandel-Parks	Teilrealisierung	> Freiraumentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Haltern am See / Kreis Recklinghausen	Teilnahme am Projekt ÖKOPROFIT Vest Recklinghausen	wiederkehrendes Projekt seit 2004	> Klima / Energieeffizienz
Haltern am See / Kreis Recklinghausen	Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Haltern am See / Kreis Recklinghausen	2Stromland	Teilrealisierung	> Freiraumentwicklung > Freizeitinfrastruktur
Hamm	Energetische Sanierung kommunaler Infrastruktur	Teilrealisierung	> Soziale Stadt Hamm > Stadtbau
Hamm	Quartierarchitekt (Beratung von privaten Eigentümern u. a. zu Fragen der energetischen Modernisierung)	Teilrealisierung	> Soziale Stadt Hammer Westen
Hamm	Produktion erneuerbarer Energien auf dem Standort des ehemaligen Bergwerks Ost	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	SANDY (Beteiligung am Forschungsvorhaben „Vom Klimaschutzkonzept zur zielgruppenorientierten Sanierungsoffensive“)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Hamm	ÖKOPROFIT (Unterstützung von Unternehmen bei Energie- und CO ₂ -Einsparungen)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (Klimaschutz gesamtstädtisch / Nationale Klimaschutzinitiative)	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Teilnahme am European Energy Award (europäisches Zertifizierungs- und Auszeichnungsprogramm / 6 Maßnahmenbereiche)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Nationale Klimaschutzinitiative in Hamm (Beleuchtungssanierung in stadteigenen Gebäuden)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Arbeitsgruppe Starkregen	Bestandsanalyse	> Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit Starkregen
Hamm	Energetische Sanierung der öffentl. Straßenbeleuchtung durch den Einsatz von LED-Leuchten	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Energieeffiziente Sanierung von Beleuchtungseinrichtungen (Sporthallen von Schulen)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Quartierarchitekt (Beratung von privaten Eigentümern u. a. zu Fragen der energetischen Modernisierung)	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030
Hamm	Energetische Sanierung Jugendzentrum Kubus	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030 > Klima / Energieeffizienz
Hamm	Ringanlagen am Universahaus	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030
Hamm	Ringanlagen am Ostentor – Nordenwall	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030
Hamm	Flusslandschaft Lippeaue	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030
Hamm	Ausbau Radschnellweg Ruhr	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030
Hamm	Straßenräume Goethestr., Werler Str., Alleestr.	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau Innenstadt 2030
Hamm	Energetische und barrierefreie Sanierung Stadtteilzentrum Hammer Norden, 1. Teil	Teilrealisierung	> Soziale Stadt Hamm-Norden > Klima / Energieeffizienz
Hamm	Energetische Sanierung Haus der Jugend		> Soziale Stadt NRW Hammer Westen > Klima / Energieeffizienz
Hamm	Erarbeitung eines Modernisierungs- und Instandsetzungsprogramms		> Soziale Stadt Hamm-Weststadt (in der Beantragung)

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Hamm	Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzeptes inkl. städtebaulicher Rahmenplanung Hamm Weststadt 2030 einschl. Themenschwerpunkt Klima / Energie		> Soziale Stadt Hamm-Weststadt
Hamm	Hamm Weststadt – Quartier Wilhelmstraße (InnovationCity roll out 2016)	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Hamm	Nachnutzung Bergwerk Ost / Pelkum-Wiescherhöfen (InnovationCity roll out 2016)	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Herne	Stadterneuerung Wanne-Süd	konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung	> voraussichtlich Soziale Stadt
Herne	Flächenentwicklung Blumenthal XI (Gewerbefläche, Grünanteile)	konzeptionelle Vorbereitung	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Freiraumentwicklung
Herne	InnovationCity roll out „Herne Zentrum / Altenhöfen“	konzeptionelle Vorbereitung	> Energetische Sanierung > Klimaschutz
Herten / Kreis Recklinghausen	Reaktivierung gewerblicher Brachflächen in Herten-Süd / Emscherbruch und Herten-Nordwest	konzeptionelle Vorbereitung	> Gewerbliche Flächenentwicklung
Herten / Kreis Recklinghausen	Machbarkeitsstudie Bergwerk Westerholt (Neue Zeche Westerholt)	abgeschlossen	> Gewerbliche Flächenentwicklung
Herten / Kreis Recklinghausen	Revitalisierung Schlägel&Eisen > Gewerbe > Stadtteilpark	Teilrealisierung abgeschlossen	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Stadterneuerung
Herten / Kreis Recklinghausen	Sommerakademie im Kreativquartier Herten-Süd 2015	abgeschlossen	> Quartiersentwicklung
Herten / Kreis Recklinghausen	Integriertes Handlungskonzept „Herten-Nord“	Teilrealisierung, weitgehend umgesetzt	> Lokale Ökonomie > Soziales Quartiersmanagement > Gewerbliche Flächenentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Öffentliche Infrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Herten / Kreis Recklinghausen	Interkommunales Integriertes Handlungskonzept Gelsenkirchen-Hassel, Herten-Westerholt und Herten-Bertlich	Teilrealisierung	> Soziale Stadt > Lokale Ökonomie > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen, insbesondere Armutsbekämpfung > Gewerbliche Flächenentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Ökologie > Öffentliche Infrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Herten / Kreis Recklinghausen	Integriertes Handlungskonzept „Neustart Innenstadt“	konzeptionelle Vorbereitung (Aufstellung des IHK: Maßnahmen und Projekte, Antrag in Vorbereitung)	> Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen, insbesondere Armutsbekämpfung > Gewerbliche Flächenentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Öffentliche Infrastruktur > Ökologie > Klima / Energieeffizienz
Herten / Kreis Recklinghausen	Windstromelektrolyse im Anwenderzentrum	realisiert	> Erneuerbare Energien > Technologieförderung > Nachhaltige Arbeitsplatzentwicklung
Herten / Kreis Recklinghausen	Zertifizierung Deutsche Energie-Agentur (dena)	Umsetzung	> Energieeffizienz Kommune (Gebäude und Mobilität)
Herten / Kreis Recklinghausen	Repowering der Windkraftanlage Halde Hoppenbruch	Umsetzung	> Förderung regenerativer Energien > Klima / Energieeffizienz
Herten / Kreis Recklinghausen	Energielabor Ruhr	Konzept/ Realisierung	> Innovatives Energiekonzept > Sanierung Gartenstadt Hassel/ Westerholt
Herten / Kreis Recklinghausen	Klimaschutzteilkonzept „Grüne Stadt“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klimaanpassung
Herten / Kreis Recklinghausen	Stadt als Speicher	konzeptionelle Vorbereitung	> Energieeffizienz (Lastverschiebung virtuelles Kraftwerk)

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Herten / Kreis Recklinghausen	Ein Quartier spart Energie	abgeschlossen	> Heizungstausch in der Siebenbürgersiedlung > Klima / Energieeffizienz
Herten / Kreis Recklinghausen	ZOB Zentraler Omnibusbahnhof Herten	abgeschlossen	> Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Öffentliche Infrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Herten / Kreis Recklinghausen	InnovationCity roll out „Herten Langenbochum / Paschenberg“	Konzept + Umsetzung März bis August 2017	> Energetische Sanierung im Quartier Langenbochum / Paschenberg
Herten / Kreis Recklinghausen (in Kooperation mit Gelsenkirchen)	Neue Zeche Westerholt	laufend	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Quartiersentwicklung > Stadtumbau
Holzwickede / Kreis Unna	Integriertes Stadtentwicklungskonzept ISEK	konzeptionelle Vorbereitung	> Gesamtstädtisch mit Demografiebericht
Ibbenbüren / Mettingen / Kreis Steinfurt	Potentialanalyse für die Kohleregion Ibbenbüren, Entwicklung des Konzeptes „Gute Aussichten“ sowie Gewerbeflächen-Grobanalyse (inkl. umfangreicher Bürgerbeteiligung)	nahezu abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Kamen / Kreis Unna	Initialberatung kommunaler Klimaschutz	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Kamen / Kreis Unna	Kommunales Klimaschutzkonzept	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Kamen / Kreis Unna	Klimaschutzmanager	konzeptionelle Vorbereitung; Umsetzung ab 2017	> Klima / Energieeffizienz
Kamen / Kreis Unna	Klimaschutz-Teilkonzept: Nahmobilitätskonzept	konzeptionelle Vorbereitung; Umsetzung ab 2016/2017	> Klima / Energieeffizienz > Nahmobilität
Kamen / Kreis Unna	Öffnung der Kamener Innenstadt zur naturnah umgestalteten Seseke; Sesekepark	laufend	> Innenstadtentwicklung / Stadtklima
Kamen / Kreis Unna	Quartiersstudie Karl-Arnold-Straße / Blumenstraße	abgeschlossen	> Sozialraumanalyse > Quartiersentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Kamen / Kreis Unna	Sanierung und Erweiterung des Freizeitzentrum Lüner Höhe; Initiierung eines Quartiersmanagements	Ausführungsbeschluss liegt vor, Beginn Mitte 2016	> Integration > Klima / Energieeffizienz > Quartiersentwicklung
Kamen / Kreis Unna	Öffentlichkeitsarbeit AGFS	laufend	> Nahmobilität; Förderung Radverkehr
Kamen / Kreis Unna	Integriertes Handlungskonzept Kamen-Heeren-Werve (verschiedene Einzelmaßnahmen zur integrierten Stadtentwicklung)	geplante Umsetzung ab Mitte 2016 bis 2020 / Aufnahme ins Städtebauförderprogramm ab 2016 beantragt	> Stadtumbau > Freiraumentwicklung > Quartiersentwicklung > Stadtteilmanagement > Nahmobilität > Innenstadtentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Kamen / Kreis Unna	Integriertes Handlungskonzept Kamen-Heeren-Werve (Projekte Nahmobilität u. wasserbez. Infrastruktur)	in Vorbereitung, Maßnahmen-durchführung ab 2018 (verschiedene Maßnahmen z. B. Parkplatz Sesekependler, Lückenschluss Klothmanns Kamp, Optimierung von Querungen, Lückenschluss Mühlbach, Zubringer RS1)	> Nahmobilität; Förderung Radverkehr > Verkehrsinfrastruktur
Kamen / Kreis Unna	Umbau der Kreuzung Hochstraße (B233) / Henry-Everling-Straße	Baubeginn 2016 vorgesehen	> Verkehrsinfrastruktur > Lärmaktionsplanung
Kamen / Kreis Unna	Umbau der Hauptverkehrsstraße Nordring (B233)	in Planung, Umsetzung ab 2017 geplant	> Verkehrsinfrastruktur > Lärmaktionsplanung
Kamen / Kreis Unna	Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Kamen-Methler	noch nicht begonnen	> Stadtumbau > Freiraumentwicklung > Quartiersentwicklung > Stadtteilmanagement > Nahmobilität > Innenstadtentwicklung > Verkehrsinfrastruktur

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Kamen / Kreis Unna	Erstellung eines Integrierten Handlungs- konzeptes für den Stadtteil Kamen-Südkamen	noch nicht begonnen	> Stadtumbau > Freiraumentwicklung > Quartiersentwicklung > Stadtteilmanagement > Nahmobilität > Innenstadtentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Kamen / Kreis Unna	Energetische Sanierung städtischer Gebäude (i. W. Bildungsinfrastruktur, soziale Infrastruktur)	versch. Projekte Umsetzung ab 2016	> Klima / Energieeffizienz
Kamen / Kreis Unna	Pauschalmittel „Kleine Denkmalpflege“	laufend ab 2016	> Denkmalpflege > Städtebau
Kamp-Lintfort / Kreis Wesel	Rathausquartier	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Freiraumentwicklung
Kamp-Lintfort / Kreis Wesel	Stadtquartierskonzept Lintfort	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Kamp-Lintfort / Kreis Wesel	Integriertes Klimaschutzkonzept	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Kamp-Lintfort / Kreis Wesel	Landesgartenschau 2020 (Freiraum- und Grünflächenmanagement)	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz > Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Soziale Maßnahmen > Gewerbliche Flächen- entwicklung
Kreis Reckling- hausen	Energieatlas (http://www.standortvest.de/energieatlasorg/)	Dauerhaftes Projekt, laufend aktualisiert	> Klima / Energieeffizienz > Freizeitinfrastruktur
Kreis Reckling- hausen	ÖKOPROFIT	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz > Ressourcenschonung
Kreis Reckling- hausen	AZUBI-Klima-Aktionstag	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Kreis Unna	Zukunft.Wohnen im Kreis Unna: Strategie- entwicklung und Modellprojekt zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit von Ein- und Zweifamilienhaussiedlungen	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Kreis Unna (zusammen mit kommunalem Verkehrsunternehmen VKU, Betreiber Radstationen, Städten und Gemeinden u. a.)	Mobilitätsstrategie „Flexibel Unterwegs im Kreis Unna (FUN)“, Schaffung eines intermodalen Verkehrsangebotes, Verknüpfung klimafreundlicher Verkehrsträger und systematische Zusammenführung öffentlicher und individueller Mobilitätssysteme, u. a. mit den Projektbestandteilen:	> s. Projektbestandteile > FUN gesamt: läuft seit 2014, vertiefend ab 2016	> s. Projektbestandteile > Klima / Energieeffizienz > Verkehrsinfrastruktur
	Modellprojekt Radstationen (Gutachten)	> abgeschlossen > Maßnahmen in Umsetzung	> Klima / Energieeffizienz > Verkehrsinfrastruktur
	Intermodale Verknüpfungspunkte (Gutachten)	am 31.12.2015 abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz > Verkehrsinfrastruktur
	Verknüpfung ÖPNV – Rad	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz > Verkehrsinfrastruktur (Radverkehrskonzept Kreis Unna liegt vor und wird fortgeschrieben) > Ausbau von Kooperationsstrukturen (Betreiber Radstation mit Verkehrsunternehmen VKU)
	Verknüpfung ÖPNV – Carsharing	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz > Kooperation Verkehrsunternehmen VKU und Betreiber angestrebt
	mobil&Job, Mobil.Pro.Fit, Busschule, mobil&Schule	dauerhaftes Projekt	> Klima / Energieeffizienz > Mobilitätsberatung in Unternehmen und Schulen
	Kommunikationsstrategie zur Förderung ÖPNV / Nahmobilität, z. B. Entwicklung von Apps	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz > Kommunikation
Lünen / Kreis Unna	Rad Plus Konzept – Effizienter Mitteleinsatz zur Radverkehrsförderung	> abgeschlossen > Konzept wurde 08/2015 verabschiedet, seither wird an der Maßnahmenumsetzung gearbeitet	> Verkehrsinfrastruktur
Lünen / Kreis Unna	Energetische Gebäudesanierung öffentlicher Bestandsgebäude (20 Maßnahmen)	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Lünen / Kreis Unna	Kooperation im Quartier (KIQ) Lünen-Brambauer (2012–2015): Beratung und Aktivierung von Immobilieneigentümern zur energetischen Sanierung	abgeschlossen	> Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Lünen / Kreis Unna	Stadtumbau Lünen Süd (2016–2017): Handlungsfeld „Energetisch sanieren“	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz
Lünen / Kreis Unna	Gründach- und Solarpotenzialkataster	abgeschlossen (Veröffentlichung 2015)	> Klima / Energieeffizienz
Lünen / Kreis Unna	Bau des weltweit größten Batteriespeichers (13 MW) mit „Second-Hand-Modulen“ aus Elektrofahrzeugen zur Speicherung von Wind- und Sonnenenergie auf dem Gelände der Remondis	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung (Baustart Ende 2015)	> Klima / Energieeffizienz
Lünen / Kreis Unna	InnovationCity roll out „Lünen-Süd“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz > Quartiersentwicklung
Marl / Kreis Recklinghausen	Einrichtung eines Klimaschutzmanagements	laufend	> Klima / Energieeffizienz
Marl / Kreis Recklinghausen	Revitalisierung der Bergbaufläche Auguste Victoria (Machbarkeitsstudie)	Teilrealisierung	> Gewerbliche Flächenentwicklung
Marl / Kreis Recklinghausen	Handlungskonzept Stadtmitte	abgeschlossen	> Soziale Stadt
Marl / Kreis Recklinghausen	Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz und Energiesparen in Schulen & Kitas“	abgeschlossen (02/2016)	> Soziale Maßnahmen > Klima / Energieeffizienz
Marl / Kreis Recklinghausen	Zwei Klimaschutzteilkonzepte „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Marl / Kreis Recklinghausen	Energetische Sanierung der denkmalgeschützten Scharounschule	abgeschlossen	> Stadtumbau > Klima / Energieeffizienz
Marl / Kreis Recklinghausen	ÖKOPROFIT (seit 2003)	dauerhaftes Projekt, laufend aktualisiert	> Klima / Energieeffizienz
Marl / Kreis Recklinghausen	European Energy Award (seit 2012)	dauerhaftes Projekt, laufend aktualisiert	> Klima / Energieeffizienz
Moers / Kreis Wesel	Integriertes kommunales Klimaschutzkonzept	erarbeitet	> Nachhaltige Flächenentwicklung > Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Moers / Kreis Wesel	Einführung eines Klimaschutzmanagements	in Umsetzung, Abschluss Ende 2018	> Einstellung eines Klimaschutzmanagers > Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept
Moers / Kreis Wesel	Klimaschutzprojekt an Moerser Schulen und Kitas	in Umsetzung, Abschluss Ende 2016	> Sensibilisierung für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Wasser
Moers / Kreis Wesel	Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung	Umgesetzt	> Energieeffizienz
Moers / Kreis Wesel	Teilnahme am European Energy Award Prozess	in Umsetzung, Laufzeit 2013–2016	> Energieeffizienz
Moers / Kreis Wesel	Mitgliedschaft im Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel	in Umsetzung	> Interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Klimaschutz
Moers / Kreis Wesel	InnovationCity roll out „Moers Meerbeck“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz > Quartiersentwicklung
Mülheim an der Ruhr	Klimaorientierte Quartiersentwicklung (dezentrale Energie- und Wärmeversorgung): Förderung des Ausbaus von dezentralen Nahwärmeversorgungen mit Kraft-Wärme-Kopplung	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Mülheim an der Ruhr	Erstellung des gesamtstädtischen Energieplans	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Mülheim an der Ruhr	Energetische Sanierungen (Umsetzung des energetischen Stadtentwicklungsplanes): Gestaltungsfibel Heimateerde, Beratung durch Architekt, klimaschutzgerechte Sanierung des Technischen Rathauses, Umsetzung des Energiekonzeptes im Evangelischen Krankenhaus, energetische Sanierung von Wohnsiedlungen und Anschluss an Nahwärmeversorgungen	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Mülheim an der Ruhr	Inszenierung der Eingangstore – Wettbewerb	abgeschlossen	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Masterplan „Öffentlicher Raum Innenstadt“ – Wettbewerb	abgeschlossen	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Umgestaltung Rathausmarkt	abgeschlossen	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Rad- und Fußweg Rheinische Bahn – Abschnitt 3a	Teilrealisierung	> Soziale Stadt

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Mülheim an der Ruhr	Innenstadtmanagement	Teilrealisierung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Umgestaltung Platz an der Dröppelminna	Teilrealisierung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Baufachliche Beratung	Teilrealisierung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Hof- und Fassadenprogramm	Teilrealisierung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Stadtbildpreis – Grün- und Fassadengestaltung	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Bürgerbeteiligung	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Inszenierung der Eingangstore – Umsetzung	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Straßenraumgestaltung Altstadt	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Umgestaltung südliches Entree Forum / Kaiserplatz	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Aufwertung Leineweberstr. als Einkaufsstraße	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Anbindung Kirchenhügel	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Umgestaltung Nördlicher Bahnhofsvorplatz	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Qualitätsoffensive Eppinghofer Str.	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Aufwertung Ruhranlage – Freiraumvernetzung, Verbesserung der wohnungsnahen Grünversorgung	konzeptionelle Vorbereitung	> Soziale Stadt
Mülheim an der Ruhr	Rad- und Fußweg Rheinische Bahn – Abschnitte 3b und c	konzeptionelle Vorbereitung	> Tourismus
Mülheim an der Ruhr	InnovationCity roll out „Innenstadt“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima/Energieeffizienz > Quartiersentwicklung
Mülheim an der Ruhr	InnovationCity roll out „Dümpten“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima/Energieeffizienz > Quartiersentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel	Niederberg 1/2/5	> Teilrealisierung abgeschlossen (WQ I + MI-Flächen) > Teilrealisierung (WQ II, WQ III, MI-Flächen, GE Flächen) > Konzeption	> Quartiersentwicklung > Gewerbliche Flächenentwicklung
Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel	Ortskern Neukirchen	> konzeptionelle Vorbereitung > Beginn mit der Umsetzung öffentlicher wie privater Maßnahmen	> Innenstadtentwicklung
Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel	Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel	Energetische Sanierung städtischer Gebäude im Hinblick auf Beleuchtungsmittel	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Neukirchen-Vluyn / Kreis Wesel	Kulturelle Bildung	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Kulturelle Bildung > Quartiersentwicklung
Oberhausen	Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Einrichtung eines Klimaschutzmanagements	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Umsetzung der Klimaschutzsiedlung in Oberhausen Schmachtendorf	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadtverwaltung Oberhausen	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Teilnahme am European Energy Award Plus	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Integriertes Dachgewächshaus / „Altmarktgarten“	konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung	> Innenstadtentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Soziale Stadt Innenstadt Alt-Oberhausen	Teilrealisierung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Oberhausen	Soziale Stadt Oberhausen Lirich	Teilrealisierung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Soziale Stadt Oberhausen Osterfeld	konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung (Start ab Mitte 2016 vorgesehen)	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	InnovationCity roll out Oberhausen „Osterfeld Mitte / Vondern“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klimagerechter Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz > Verknüpfung insb. mit: Soziale Stadt Oberhausen Osterfeld und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
Oberhausen	Aktive Stadt- und Ortsteilzentren Oberhausen Sterkrade	konzeptionelle Vorbereitung bzw. Beantragung (Start ab Mitte 2016 vorgesehen)	> Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Oberhausen	Wettbewerb Zukunftsstadt (Phase 1 – Entwicklung der kommunalen Vision 2030+)	Umsetzung	> Gesamtstädtische Strategie
Oer-Erkenschwick / Kreis Recklinghausen	InnovationCity roll out „Groß-Erkenschwick“	in Vorbereitung (Konzeptphase Herbst 2017)	> Klima / Energieeffizienz > Quartiersentwicklung
Oer-Erkenschwick / Kreis Recklinghausen	ISEK Oer-Erkenschwick: Revitalisierung der Innenstadt	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Innenstadtentwicklung
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes und des Wärmenutzungskonzeptes		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	Einrichtung eines Klimaschutzmanagements		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	„Klimaschutz macht Schule“	seit 12/2015 abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	Aufstellung eines Klimaanpassungskonzeptes		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	Machbarkeitsprüfung zur Nutzung von Grubenwasserwärme	mit negativem Ergebnis abgeschlossen, keine Umsetzungschance am Standort Blumenthal 1, 2, 6	> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	ALTBAUNEUE (Beratung von Gebäudeeigentümern bzgl. energetischer Sanierung)		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	ÖKOPROFIT		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	Städtisches Energiemanagement (Energetische Optimierung und Sanierung kommunaler Gebäude)		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	Betriebliches Umweltmanagement (Betriebsinterne Maßnahmen zum Klimaschutz: Betriebliches Mobilitätsmanagement, Mission E, klimaneutrale Beschaffung)		> Klima / Energieeffizienz
Recklinghausen / Kreis Recklinghausen	InnovationCity roll out „Hillerheide“	ab November 2016	> Klima / Energieeffizienz > Stadtumbau > Quartiersentwicklung
Schermbach / Kreis Wesel	Maßnahmen im Stadtumbaugebiet Ortskern; darin enthalten Projektidee „Schermbach erleben“ (Regionale 2016)	Teilrealisierung	> Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Schermbach / Kreis Wesel	Abrahamhaus	in Vorbereitung	> Integration von Flüchtlingen
Schwerte / Kreis Unna	Integriertes Handlungskonzept Innenstadt	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Stadtumbau > Innenstadtentwicklung
Schwerte / Kreis Unna	Umgestaltung des Bahnhofsumfelds	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Stadtumbau > Verkehrsinfrastruktur

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Schwerte / Kreis Unna	Wegeoptimierung Ruhrtalradweg	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Freizeitinfrastruktur > Verkehrsinfrastruktur
Schwerte / Kreis Unna	Quartiersentwicklung Kreinberg-Siedlung	konzeptionelle Vorbereitung	> Stadtumbau > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz
Selm / Kreis Wesel	Auenpark Selmer Bach	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung > Freiraumentwicklung
Selm / Kreis Wesel	Burg Botzlar	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung > Energieeffizienz
Selm / Kreis Wesel	Campus Selm	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung
Selm / Kreis Wesel	Neue Stadt am Wasser	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung
Selm / Kreis Wesel	Umbau Kreisstraße	konzeptionelle Vorbereitung	> Verkehrsinfrastruktur > Innenstadtentwicklung
Selm / Kreis Wesel	Entwicklungskonzept Selmer Bach	abgeschlossen	> Freiraumentwicklung
Selm / Kreis Wesel	Integriertes Handlungskonzept Stadtteil Bork	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung
Unna / Kreis Unna	Handlungskonzept Innenstadt 2022 (seit 2010)	laufend	> Innenstadtentwicklung
Unna / Kreis Unna	Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost	laufend	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Infrastruktur
Unna / Kreis Unna	Hochschulcampus Unna-Massen	laufend	
Voerde / Kreis Wesel	Götterswickerhamm am Rhein	konzeptionelle Vorbereitung	> Freizeitinfrastruktur > Verkehrsinfrastruktur
Voerde / Kreis Wesel	Emscher-Rhein-Radweg	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Gewerbliche Flächenentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Verkehrsinfrastruktur
Voerde / Kreis Wesel	Süderweiterung Gewerbegebiet Grenzstraße	konzeptionelle Vorbereitung	> Gewerbliche Flächenentwicklung > Verkehrsinfrastruktur
Voerde / Kreis Wesel	Lebendige Innenstadt	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung > Freizeitinfrastruktur > Soziale Maßnahmen

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Voerde / Kreis Wesel	Arbeitersiedlung Möllen	> konzeptionelle Vorbereitung > Teilrealisierung	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Klima / Energieeffizienz
Voerde / Kreis Wesel	Klimaschutzkonzept	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Voerde / Kreis Wesel	Götterswickerhamm am Rhein	konzeptionelle Vorbereitung	> Quartiersentwicklung > Gewerbliche Flächenent- wicklung > Freizeitinfrastruktur > Verkehrsinfrastruktur
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Energetische Erneuerung öffentlicher Bestands- gebäude (hier: Stadthalle)	> konzeptionelle Vorbereitung > Umsetzung: 2016/17	> Innenstadtentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Verschiedene energetische Maßnahmen an Schulen und Sporthallen	> konzeptionelle Vorbereitung > Umsetzung: 2016–2018	> Soziale Maßnahme > Klima / Energieeffizienz
Waltrop / Kreis Recklinghausen	CO ₂ -Emissionsminderung durch verschiedene Maßnahmen (Beleuchtung) in Sporthallen	abgeschlossen (2013–2015)	> Soziale Maßnahme > Klima / Energieeffizienz
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Teilnahme am Projekt ÖKOPROFIT Vest Reckling- hausen	wiederkehren- des Projekt seit 2004	> Klima / Energieeffizienz
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Westfälisches Industriemuseum, Standort Schiffshebewerk Henrichenburg (im Schleusen- park Waltrop)	dauerhaftes Projekt im Rahmen der Weiterentwick- lung des Gesamt- ensembles mit dem Ziel Aner- kennung Weltkulturerbe	> Freizeitinfrastruktur
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Industriegebiet „Dicken Dören“	Teil des Wirt- schaftsflächen- konzepts im Kreis Recklinghausen	> Gewerbliche Flächen- entwicklung
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Aktives Stadtzentrum Innenstadt	verschiedene Bausteine im Rahmen des Städtebauför- derantrages	> Innenstadtentwicklung

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Waltrop / Kreis Recklinghausen	Radwege- und Fußverkehrskonzept	Konzepterstellung 2016, investiver Maßnahmenkatalog 2017–2020	> Innenstadt- und Quartiersentwicklung
Waltrop / Kreis Recklinghausen	InnovationCity roll out „Hirschkamp & Alte Kolonie“	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Werne / Kreis Unna	Neues Einzelhandelskonzept	abgeschlossen	> Innenstadtentwicklung
Werne / Kreis Unna	Stärkung der innerstädtischen Wohnfunktion	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung
Werne / Kreis Unna	Neugestaltung der Fußgängerzone	Teilrealisierung	> Innenstadtentwicklung
Werne / Kreis Unna	Regionale 2016-Projekt „Werne neu verknüpft“	konzeptionelle Vorbereitung	> Gewässerrenaturierung > Freiraumentwicklung > Innenstadtentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Werne / Kreis Unna	Regionaler Kooperationsstandort an der A1	konzeptionelle Vorbereitung	> Verkehrsinfrastruktur
Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis	Revitalisierung Alte Freiheit Wetter	konzeptionelle Vorbereitung	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung Stadtumbau > Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung
Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis	Umgestaltung Freizeitgelände Harkortberg	konzeptionelle Vorbereitung	> Freizeitinfrastruktur > Freiraumentwicklung
Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis	Klimaschutzsiedlung „Schmandbruch“	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis	Klimaschutzkonzept	abgeschlossen	> Klima / Energieeffizienz
Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis	Integriertes Klimaschutzkonzept	in Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Wetter / Ennepe-Ruhr-Kreis	European Energy Award	laufend	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	ÖKOPROFIT: Unterstützung von Unternehmen bei Energie und CO ₂ -Einsparungen (über Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Soziale Stadt Heven-Ost / Crengeldanz	laufend	> Soziale Stadt > Quartiersentwicklung > Soziale Maßnahmen > Freiraumentwicklung > Verkehrsinfrastruktur > Klima / Energieeffizienz

Kommune / Kreis	Projektname / Bezeichnung	Projektstatus	Inhaltliche Ausrichtung
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	InnovationCity roll out Witten (quartiers- bezogene Energiekonzepte im Areal Soziale Stadt Heven-Ost / Crengeldanz)	in Vorbereitung	> Soziale Stadt > Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Energetische Ertüchtigung Schule: Albert-Martmöller-Gymnasium	in Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Energetische Ertüchtigung Rathaus	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Funktionsverbesserung Rathaus	in Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Fortschreibung Integriertes Handlungskonzept Innenstadt	konzeptionelle Vorbereitung	> Innenstadtentwicklung > Quartiersentwicklung > Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Einstellung einer Klimaschutzmanagerin zum Aufbau eines Klimaschutzmanagements auf der Basis des integrierten Klimaschutzkonzepts	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Teilnahme am European Energy Award	Teilrealisierung (Projekt läuft)	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Erstellung von Mobilitätskonzepten	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Erstellung Radverkehrskonzept	konzeptionelle Vorbereitung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	ALTBAUNEU (Beratung von Gebäudeeigen- tümern koordiniert durch Energieagentur NRW)	Teilrealisierung (Projekt läuft)	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Mit Spaß Energie sparen in meiner Stadt (Bildungsangebot an 13 Wittener Schulen)	Teilrealisierung	> Klima / Energieeffizienz
Witten / Ennepe-Ruhr-Kreis	Förderband Annen-Heven (BIWAQ-Projekt in den Soziale Stadtstadtteilen Annen und Heven, Umsetzung durch freie Träger als Projektpartner)	Teilrealisierung	> Soziale Stadt > Bildung + Integration





Konzept Ruhr //

Bergkamen

Christiane Reumke
c.reumke@bergkamen.de

Bochum

Andreas Borchardt
ABorchardt@bochum.de

Bönen

Sabrina Kohl
sabrina.kohl@boenen.de

Bottrop

Ursula Dickmann
ursula.dickmann@bottrop.de

Castrop-Rauxel

Martin Oldengott
martin.oldengott@castrop-rauxel.de

Datteln

Karl-Heinz Marscheider
stadtplanung@stadt-datteln.de

Dinslaken

Alexander Selbach
alexander.selbach@dinslaken.de

Dorsten

Hans Rommeswinkel
hans.rommeswinkel@dorsten.de

Dortmund

Gisela Nürnberg
gnuerenberg@stadtdo.de

Duisburg

Helmut Höffken
h.hoeffken@stadt-duisburg.de

Essen (Federführung seit Mai 2016)

Margarete Meyer
Margarete.meyer@amt68.essen.de

Fröndenberg

Martina Garder-Manz
m.garder-manz@froendenberg.de

Gelsenkirchen

Michaela Klee
michaela.klee@gelsenkirchen.de

Gladbeck

Kurt Hemmersbach
kurt.hemmersbach@stadt-gladbeck.de

Hagen

Martin Bleja
Martin.bleja@stadt-hagen.de

Haltern am See

Gunther Albrecht
gunther.albrecht@haltern.de

Hamm

Silke Bielefeld
bielefeld@stadt.hamm.de

Hattingen

Astridt Hardtke
a.hardtke@hattingen.de

Herdecke

Daniel Matißik
daniel.matissik@herdecke.de

Herne (Federführung bis April 2016)

Peter Weichmann-Jäger
peter.weichmann-jaeger@herne.de

Herten

Michael Blume
m.blume@herten.de

Holzwickede

Ralf Bessinger
r.bessinger@holzwickede.de

Kamen

Monika Holtmann
monika.holtmann@stadt-kamen.de

Kamp-Lintfort

Andreas Iland
andreas.iland@kamp-lintfort.de

Lünen

Thomas Berger
thomas.berger.41@luenen.de

Marl

Markus Schaffrath
markus.schaffrath@marl.de

Moers

Jens Heidenreich
jens.heidenreich@moers.de

Mülheim a. d. Ruhr

Volker Lierhaus
volker.lierhaus@muelheim-ruhr.de

Neukirchen-Vluyn

Hans-Willi Pergens
hans-willi.pergens@neukirchen-vluyn.de

Oberhausen

Regina Dressler
regina.dressler@oberhausen.de

Oer-Erkenschwick

Carsten Händschke
Carsten.Haendschke@Oer-Erkenschwick.de

Recklinghausen

Hans-Georg Siegens
hans-georg.siegens@recklinghausen.de

Schermbeck

Friedhelm Koch
friedhelm.koch@schermbeck.de

Schwerte

Christian Vöcks
christian.voecks@stadt-schwerte.de

Selm

Thomas Wirth
t.wirth@stadtselm.de

Unna

Uwe von Hofen
Uwe.vonHofen@stadt-unna.de

Voerde

Hans Martin Seydel
hans-martin.seydel@voerde.de

Waltrop

Burkhard Tiessen
burkhard.tiessen@waltrop.de

Werne

Patrick Frescher
p.frescher@werne.de

Wetter

Birgit Gräfen-Loer
birgit.graefen-loer@stadt-wetter.de

Witten

Claudia Paetsch
claudia.paetsch@stadt-witten.de

Ennepe-Ruhr-Kreis

Petra Soika-Bracht
p.soika@en-kreis.de

Kreis Recklinghausen

Sabine Schmidt
Sabine.Schmidt@kreis-re.de

Kreis Unna

Jutta Pauels
jutta.pauels@kreis-unna.de

Emschergenossenschaft

Prof. Dr. Dr. Martina Oldengott
oldengott.martina@eglv.de

Ruhr Tourismus GmbH

Sarah Thönneßen
s.thoennessen@ruhr-tourismus.de

Wirtschaftsförderung metropol Ruhr

Jan Tiemann
tiemann@business.metropol Ruhr.de

Regionalverband Ruhr

Michael Schwarze-Rodrian
Schwarze-rodrian@rvr-online.de

GseProjekte

Gerhard Seltmann
seltmann@gseprojekte.de

Wandel als Chance //

Bergkamen

Christiane Reumke
c.reumke@bergkamen.de

Bochum

Andreas Borchardt
ABorchardt@bochum.de

Bottrop

Christina Kleinheins
christina.kleinheins@bottrop.de

Dinslaken

Alexander Selbach
alexander.selbach@dinslaken.de

Dorsten

Hans Rommeswinkel
hans.rommeswinkel@dorsten.de

Dortmund

Gisela Nürnberg
gnuerenberg@stadtdo.de

Duisburg

Helmut Höffken
h.hoeffken@stadt-duisburg.de

Essen (Federführung seit Mai 2016)

Steffen Lenze
Steffen.lenze@amt61.essen.de

Gelsenkirchen

Michaela Klee
michaela.klee@gelsenkirchen.de

Hagen

Michael Ellinghaus
ellinghaus@hagenagentur.de

Haltern am See

Gunther Albrecht
gunther.albrecht@haltern.de

Hamm

Silke Bielefeld
bielefeld@stadt.hamm.de

Herne (Federführung bis April 2016)

Peter Weichmann-Jäger
peter.weichmann-jaeger@herne.de

Herten

Michael Blume
m.blume@herten.de

Ibbenbüren

Uwe Manteuffel
uwe.manteuffel@ibbenbueren.de

Kamp-Lintfort

Andreas Iland
andreas.iland@kamp-lintfort.de

Lünen

Thomas Berger
thomas.berger.41@luenen.de

Marl

Dr. Manfred Gehrke
manfred.gehrke@marl.de

Mettingen

Christina Rählmann
raehlmann@mettingen.de

Moers

Jens Heidenreich
jens.heidenreich@moers.de

Neukirchen-Vluyn

Hans-Willi Pergens
hans-willi.pergens@neukirchen-vluyn.de

Oberhausen

Regina Dressler
regina.dressler@oberhausen.de

Recklinghausen

Cornelia Doeblert
Cornelia.doeblert@recklinghausen.de

Wetter

Birgit Gräfen-Loer
Birgit.graefen-loer@stadt-wetter.de

Kreis Recklinghausen

Peter Haumann
peter.haumann@kreis-re.de

Kreis Unna

Jutta Pauels
jutta.pauels@kreis-unna.de

Kreis Wesel

Rainer Weiß
Rainer.weiss@kreis-wesel.de

Kreis Steinfurt

Guido Brebaum
guido.brebaum@westmbh.de

Regionalverband Ruhr

Michael Schwarze-Rodrian
Schwarze-rodrian@rvr-online.de

GseProjekte

Gerhard Seltmann
seltmann@gseprojekte.de

Abbildungsverzeichnis //

Titelseite	Installation „Totems“ von Agustín Ibarrola auf der Halde Haniel in Bottrop // Michael Schwarze-Rodrian, 2016	Seite 30	Karte der gemeldeten kommunalen Klimaprojekte (Stand: Februar 2016) // RVR
Seite 10	Metropole Ruhr, Lage in Europa // RVR	Seite 31	InnovationCity Ruhr – Modellstadt Bottrop // Stadt Bottrop
Seite 11	Beteiligte an den Arbeitsgemeinschaften Konzept Ruhr und Wandel als Chance // RVR	Seite 32	Karte der sich am „Rollout“ von InnovationCity Ruhr beteiligenden Stadtquartiere // RVR
Seite 14-15	Niederfeldsee Essen // Michael Schwarze-Rodrian, 2016	Seite 33	Bergpark Lohberg im Licht // Martin Büttner
Seite 19	Graffiti „Refugees Welcome“ an der „Freien Schule Essen e.V.“ in Katernberg // Michael Schwarze-Rodrian, 2016	Seite 34	Klimaschutzsiedlung in Waltrop // Alexander Benthous
Seite 22-23	Wohnungsbau am offengelegten Hörder Bach am Phoenix See // Michael Schwarze-Rodrian, 2016	Seite 35	Stadtradeln für ein gutes Klima in Herten, Mai 2015 // Stadt Herten
Seite 25	Kartografischer Auszug aus dem Fachinformationssystem EnergyFIS // RVR	Seite 36	Projektbeteiligte der „Allee des Wandels“ in Herten – Finalist der EU RegioStars 2016 // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
Seite 26	Arbeitsschritte des Regionalen Klimaschutzkonzepts // RVR	Seite 37	Radwegenetze und radtouristische Routen // RVR
Seite 27	Klimatopkarte der Metropole Ruhr // RVR	Seite 38	Radschnellweg Ruhr (RS1) // RVR, Machbarkeitsstudie Radschnellweg Ruhr
Seite 28	Umweltindikatoren Ruhrgebiet // Entwurf „Regionaler Umweltbericht“, RVR / Wuppertal Institut, April 2016	Seite 39	E-Auto und E-Bike Ladestationen in Herten // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
Seite 29	Schematische Darstellung der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr // Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH, 2016	Seite 40	FUN-Projekt, Kreis Unna // Kreis Unna
		Seite 41	Linienkonzept des Rhein-Ruhr-Expresses (RRX) // Deutsche Bahn AG, 2016

Seite 42	Beteiligte am Emscher Landschaftspark // RVR	Seite 51	Erster Spatenstich Wasserstadt Aden, Mai 2016 // Stadt Bergka- men
Seite 43	Emscher Landschaftspark // RVR	Seite 53	Übersicht der Bergbauflächen in der Metropole Ruhr sowie im Kreis Steinfurt // RVR, 2013
Seite 44	Ökologische Verbesserung der Emscher und ihrer Nebenläufe // Emschergenossenschaft, März 2016	Seite 56-57	RS1, Teilabschnitt in Mülheim. an der Ruhr // Michael Schwarze- Rodrian, 2016
Seite 45	Die Oberbürgermeister und Landräte der Metropole Ruhr gemeinsam mit der Regionaldirek- torin des RVR und dem Vorstands- vorsitzenden von Emschergenos- senschaft und Lippeverband im März 2016 in Brüssel // Friedrich Fotografie, März 2016	Seite 59	Informationstafel zur „Allee des Wandels“ in Herten // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
Seite 47	Anzeige der klimametropole RUHR 2022 // RVR, 2016	Seite 92-93	KulturKanal, Eröffnung 2016 // Michael Schwarze-Rodrian, 2016
Seite 48-49	Fahrradsommer der Industrie- kultur 2016, Jahrhunderthalle Bochum // Michael Schwarze- Rodrian, 2016		

Impressum //

Verantwortlich:
Regionalverband Ruhr (RVR)
Referat Europäische und regionale
Netzwerke Ruhr
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
www.metropol Ruhr.de

Michael Schwarze-Rodrian
Fon 0201 . 2069 - 6387
schwarze-rodrian@rvr-online.de

Victoria Krebber
Fon 0201 . 2069 - 248
krebber@rvr-online.de

Regionale Moderation:
Margarete Meyer (Stadt Essen)
Peter Weichmann-Jäger (Stadt Herne)
Michael Schwarze-Rodrian (RVR)
Gerhard Seltmann (GseProjekte)

Redaktion:
Gerhard Seltmann (GseProjekte)

Lektorat:
Nicola Henning (Marketing für Räume in
Stadt und Region)

Layout, Gestaltung und Realisierung:
Regionalverband Ruhr,
Team Kommunikationsdesign

Achte Auflage:
Essen, August 2016

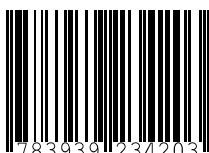
Druck:
Bonifatius GmbH, Paderborn

Weitere Informationen:
www.konzept-ruhr.de

Bibliographische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek //

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen National-
bibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de>
abrufbar. ISBN 978-3-939234-20-3

www.konzept-ruhr.de



9 783939 234203

ISBN 978-3-939234-20-3

105 von 105 in Zusammenstellung